39. Jahrgang

Dienstag, 13. April.

Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 307.

Nr. 22518.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 13. April. Dem „Lok.-Anz.“ zufolge ist für den Sommer ein mehrwöchiger Aufenthalt **der Kaiserin** und der Prinzen in **Oberbaiern** in Aussicht genommen. Ein Hofbeamter soll zu dem Zweck bereits eine geeignete Villa am Tegernsee gemiethet haben.

— Der drittälteste Sohn des Kaisers, **Prinz Adalbert**, wird im Sommer 1898 nur vorübergehend auf dem Schulschiff „Charlotte“ eingeschifft werden, während seine definitive **Einstellung in die Marine** erst in späteren Jahren erfolgen soll.

— Der **Centralverband deutscher Werftarbeiter** beabsichtigt dem „Vorwärts“ zufolge eine Reihe Filialen in Danzig, Elbing, Stettin 2c. zu gründen. Der Sitz des Verbandes ist Bremerhaven.

Brüssel, 13. April. Es geht hier das Gerücht von einer bevorstehenden **morganatischen Heirath der Kronprinzessin-Wittwe Stephanie** von Oesterreich.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. April.

Der Kaiser von Oesterreich gegen den Krieg.

Der „Pariser Evénement“ veröffentlicht eine hochinteressante Unterreduug, die Kaiser Franz Joseph nach seiner jüngsten Rückkehr vom Cap Martin mit dem Vertreter eines Landes gehabt haben soll, das nicht zu den Großmächten zählt, das aber das Pariser Blatt nicht näher bezeichnen zu dürfen glaubt. Schon deshalb ist wohl einiger Zweifel an der Authenticität der kaiserlichen Aeußerungen berechtigt. Dieselben werden aber wohl die Runde durch die Presse machen und berühren nach Ton und Inhalt zumeist so sympathisch, daß nachstehend die Hauptsache daraus mitgetheilt sein möge.

„Sie fragen mich“, sagte der Monarch, „wer augenblicklich wohl den Krieg wünschen könnte. Niemand will den Krieg. Den Krieg wünschen! Ist es nur möglich, daß jemand unglücklich genug ist, um einen solchen Willen zu haben? Ich für meinen Theil glaube das nicht . . . Und welches Interesse könnten die Völker haben, den Krieg zu wollen? Ich sehe nirgends ein solches, wohin ich auch blicke, aber dagegen bemerke ich wohl das Interesse, das sie haben, ihn nicht zu wollen. In Wahrheit liegt die Sache so, daß weder die Regierungen, noch die Völker den Krieg wollen . . . Der Krieg ist stets ein verhängnißvoller Unfall, der auf Rechnung der Unerfahrenheit der Menschen oder des Mangels an Kaltblütigkeit zu setzen ist. Was man auch dagegen anführen möge, der Krieg ist nie von Natur eine unausweichbare Nothwendigkeit. Mit Selbstbeherrschung und Klugheit kann er stets vermieden werden. Wenn Griechenland, für das Europa trotz allem nur Sympathien empfindet, gut berathen wäre, so würde es sich schon längst den wohlmeinenden Beschlüssen der Mächte gefügt haben. Aber Griechenland hat es sichtlich bei dieser Gelegenheit an Klugheit fehlen lassen. Es hat das für egoistische Rathschläge genommen, was nur der Ausdruck des wahren Interesses war, das seine aufrichtigen Freunde ihm entgegenbringen. Wenn ihm sein verhängnißvoller Irrthum nur nicht allzu theuer zu stehen kommt!

Aber seien wir nachsichtig Griechenland gegenüber. Auch andere europäische Staaten haben in der Geschichte mehr oder weniger geirrt. Sie haben es nicht nur an Klugheit, Scharfsichtigkeit und Kaltblütigkeit, sondern auch, was viel schlimmer ist, an christlicher Barmherzigkeit einander gegenüber fehlen lassen. Möge uns kein falsches Schamgefühl daran hindern, unser historisches „Mea culpa“ zu bekennen. Wir haben alle gesündigt: gestehen wir demüthig unser Vergehen ein. Was ist denn das Leben anderes, als lernen und sich bessern. Das Leben ist eine große und fortdauernde Lection der Dinge. Suchen wir Nutzen daraus zu ziehen! So geht aus seiner großen Belehrung hervor, daß alle Dinge auf dieser Welt, wie sehr auch die Interessen der Menschen auseinandergehen mögen, sich gütlich erledigen lassen. Es genügt, das zu wollen. Wenn man den Frieden energisch will, wird man ihn endgiltig haben. Und wie sollte man ihn nicht wollen, wenn man, wie ich, die Uebel des Krieges in der Nähe gesehen hat? Freilich hat man nur zu recht, eine Gefahr künftiger Verwickelungen in den gleichzeitig vagen und glänzenden Träumen von militärischem Ruhme zu erblicken, denen sich leider gar zu häufig die nicht nur leidenschaftliche und glühende, sondern oft auch krankhafte und von dem rechten Pfade abgeleitete Jugend hingiebt. Diese Träume, die manchmal das Gewissen der Völker aufregen, sind eine ungesunde Richtung der nationalen Seele, gegen die man gar nicht energisch genug ankämpfen kann. Ich habe zu lange gelebt und zu bittere Erfahrungen gemacht, um mich von Irrthümern bethören zu lassen, die, wenn man sie bei den Völkern unterhält, verhängnißvoll werden können. Nein, wir dürfen weder Bethörte noch Mitschuldige sein. . . . Wenn die Nationen angegriffen werden, so müssen sie sich vertheidigen. Sie haben selbst die Pflicht, sicheren Angriffen zuvorzukommen. Zu diesem Zwecke legen sie sich ja so schwere Opfer auf. Aber abgesehen von diesem Falle sind wir unwiderruflich für den Frieden, den wir uns allen gegenüber und entgegen zu erhalten bemühen. Die Erhaltung des europäischen Friedens ist übrigens die Hauptsorge der Großmächte geworden. Alle Monarchen uud Staatsoberhäupter sind grundsätzlich friedliebend. Zu lange leider befand sich Europa im Kriegszustande, und das zum größten Schaden seiner hervorragendsten Lebensinteressen. Um jeden Preis muß die Wiederkehr dieser Geißel vermieden werden. Das kann schwer erscheinen, ist aber nicht unmöglich. Denn, ich wiederhole es nachdrücklich, der Krieg ist nie eine unausweichbare Nothwendigkeit. Natürlich muß man, um dieses große Resultat zu erreichen, das Sonderinteresse dem allgemeinen unterordnen, man muß gewisse ehrgeizige Pläne zum Opfer bringen und ein „Aeternum vale“ jeder Eroberungspolitik sagen. All' das ist heute leicht zu verwirklichen. Die öffentliche Meinung in Europa hat in den letzten fünfzig Jahren tiefeinschneidende Veränderungen erlitten. Das Europa von 1897 hat fast nichts mit dem ehemaligen gemeinsam. Das blinde Gesetz der Kraft hat den von der Vernunft angerathenen Lösungen Platz machen müssen. Die gordischen Knoten werden nicht mehr mit dem Schwerte durchhauen, sondern geduldig entwirrt. Wir treten mehr und mehr in die Aera der Compromisse ein und in die der gegenseitigen Zugeständnisse, aus denen das moderne Leben besteht. Und um nur von dem zu sprechen, was ich gut kenne, ist es nicht den fortwährenden Compromissen, den Zugeständnissen aller Art zu danken, daß die ethnographisch so verschiedenartigen Völkerschaften Oesterreichs und Ungarns in einer so fruchtbaren Einigkeit leben und daß in jeder Hinsicht unserem Wahlspruch „Viribus unitis“ getreu dem Fortschritt in unserer nicht nur vielsprachigen, sondern auch vielförmigen Monarchie sich schnell vollzieht. Warum sollte das, was bei uns unter unseren verschiedenen nationalen Elementen mit so bemerkenswerthen Resultaten sich vollzieht, nicht auch auf die europäischen Staaten anwendbar sein? Aber das ist ja schließlich schon der Fall, wie die zahlreichen internationalen Compromisse beweisen, und hierin scheinen die Völker den Regierenden ihre Aufgabe nach besten Kräften erleichtern zu wollen.“

Zum Vereinsgesetz.

Die Novelle zum preußischen Vereinsgesetz soll, nach anscheinend zuverlässigen, im Morgenblatt telegraphisch erwähnten Meldungen, auf Grund der Vorschläge des Ministers des Innern in einer der letzten Sitzungen des Staatsministeriums zur Annahme gelangt sein. Ueber den näheren Inhalt der Novelle liegt noch keine bestimmte Angabe vor. Nach dem „Hamb. Corr.“ darf als sicher gelten, „daß volle Uebereinstimmung zwischen den Conservativen und den Mittelparteien darüber besteht, daß gleichzeitig mit der Aufhebung des Verbotes der Verbindung zwischen den politischen Vereinen der Ersatz der veralteten Vorschrift des preußischen Vereinsgesetzes, wodurch Frauen, Schüler und Lehrlinge von dem Besuche von Versammlungen politischer Vereine ausgeschlossen werden, durch eine ähnliche Vorschrift erfolge, wie sie in dem auf Antrag des Abg. Rickert in einer Commission des Reichstages ausgearbeiteten Entwurfe eines Reichsvereinsgesetzes in Aussicht genommen war.“ Dazu ist zu bemerken, daß der Antrag Rickert eine solche Bestimmung nicht enthielt. In der Commission erhielt der § 1 des Antrages: „Alle Deutschen sind berechtigt, sich ohne vorgängige obrigkeitliche Erlaubniß friedlich und unbewaffnet zu versammeln“, folgenden Zusatz:

„Soweit solche Versammlungen zu politischen Zwecken dienen, sind minderjährige Personen ausgeschlossen. Zwecke, welche unter den § 152 der Gewerbe-Ordnung (Socialpolitik) fallen, gelten nicht als politische Zwecke.“

Dieser Antrag, der Minderjährige ausschließt, aber Frauen allgemein zuläßt, wurde in der Commission nur mit 6 gegen 5 Stimmen angenommen. Es bleibt abzuwarten, ob die Novelle sich in der That auf diese Vorschriften beschränkt.

Der „allgemeine deutsche Handwerkerbund“ und die Handwerkervorlage.

Der Handwerkergesetzentwurf des Bundesrathes hat durch sein bloßes Erscheinen einen formellen Erfolg erzielt; er hat die alten Gegensätze zwischen den Elementen, welche im Münchener deutschen Handwerkerbunde die Zügel in der Hand haben, und zwischen den norddeutschen Innungsmeistern, die an der Spitze der Berliner Centralinnungsverbände stehen, wieder wachgerufen. So lange es sich nur um die Agitation handelte, haben die letzteren als Vertreter der schärferen Tonart die Leitung behauptet. Man erinnert sich, daß schon in der 1891er vertraulichen Handwerkerconferenz eine starke Neigung bestand, auf die Einführung des Befähigungsnachweises zu verzichten und auf eine Verständigung mit der Regierung einzugehen. Hinterher aber hatten die süddeutschen Zunftanhänger nicht den Muth ihrer Meinung. Man verlangte, daß der Handelsminister Erhebungen über die Wirkungen des Zunftzwanges auf der Grundlage des Befähigungsnachweises veranstalte und nachdem das geschehen, lehnte man das Ergebniß als „unverbindlich“ ab und lenkte wieder in die alten Wege ein. Jetzt aber, wo dem Reichstage ein Gesetzentwurf vorliegt, der weitgehende Zugeständnisse enthält, hat der engere Vorstand des Münchener allgemeinen deutschen Handwerkerbundes eine Erklärung veröffentlicht, daß er entschlossen ist, die Bundesrathsvorlage ohne weiteres abzulehnen, wie das seitens des Centralausschusses vereinigter Innungsverbände Deutschlands am 20. März d. J. beschlossen worden ist. Anscheinend sind es die in diesen Kreisen hervorgetretenen Differenzen, welche die Berufung des allgemeinen deutschen Handwerkertages für Ende dieses Monats anstatt für Ende Mai veranlaßt haben. Auf die Auseinandersetzung der gemäßigten und der extremen Zunftanhänger wird man unter diesen Umständen gespannt sein dürfen. Selbstverständlich will man die Vorlage auch nur als Abschlagszahlung, als den ersten Schritt zu einer endlichen Organisation des Handwerks annehmen. Die Vorlage biete die Möglichkeit und die Mittel, nach und nach die freien Innungen in die obligatorischen überzuführen. Sollte der neue Zwangsinnungsparagraph, mit dessen Annahme die Reichstagscommission es so eilig hatte, darauf berechnet sein, eine Abschwächung der Gegensätze herbeizuführen?

Das neue rumänische Ministerium

hat sich gestern gebildet und ist wie folgt zusammengesetzt: Sturdza, Präsidium und Aeußeres; Kantacuzino, Finanzen; Pherekyde, Inneres; Stolojan, Ackerbau, Handel, Industrie und Domänen; Spiro Karet, Culte und Unterricht; Jonel Bratiano, öffentliche Arbeiten; Alexander Djuvara, Justiz und General Berendei, Krieg.

In der Erklärung, die Sturdza im Parlament verlas, heißt es, hervorgegangen aus dem Schoße der nationalliberalen Partei, würden die Minister den gleichen Weg verfolgen wie die Vorgänger. Dieser Passus wurde in der Deputirtenkammer

Feuilleton.

Der neue Präsident.

39) Socialer Roman von Hans v. Wiese.

Dann ergriff der Herzog die beiden Hände der Frau Piloty und zog sie mit einer gewissen Hast in's hellere Licht des Fensters, um einen forschenden, von ehrlicher Besorgniß erfüllten Blick in ihr Gesicht zu werfen. In vertraulicher Weise glitt seine Hand liebkosend über ihre Wangen.

„Ich fürchtete schon, meine Gute, die schönen Augen hätten nach den beklagenswerthen Auftritten zu viel geweint. Ich freue mich, daß Sie nicht allzu traurig dreinschauen, da ich mir um Ihretwillen Vorwürfe gemacht habe.“

„Hoheit“, erwiderte die Sängerin mit ungeheuchelter Bewegung, „Ihre Gnade rührt mich tief, und die vielen Beweise der Güte und Sorge meines gnädigsten Herrn haben mich beschämt.“

„Ei, ei“, drohte der Fürst mit dem Finger, mit Wohlgefallen das erröthende Gesicht der schönen Frau betrachtend, „seit wann muß ich Schmeicheleien aus Ihrem Munde hören? Die Aufregungen, welche Sie durchzumachen hatten, sind ja doch nur allein auf mein Schuldconto zu setzen, und es war einfach meine Pflicht, Ihnen so leicht und rasch wie möglich über die ärgerliche Affaire hinwegzuhelfen.“

„Für Hoheit leiden zu dürfen“, bemerkte die Angeredete mit einem brennenden Blicke aus ihren Augen, „ist für Jemanden, der soviel Güte erfahren hat, wie ich, kein Opfer, es ist ein Schmerz, der mit stolzer Freude gemischt ist, ein Gefühl, das mich erhebt und beglückt.“

Der Herzog sah mit eigenthümlichem Ernst die Sprechende an.

„Das klingt fast zu schön, um wahr sein zu können. Ich glaube Ihnen aber“, sagte er langsam und nachdrücklich. „Doch Sie werden nach Ruhe verlangen“, fuhr er dann fort, „wir wollen Ihr Lieblingsplätzchen aufsuchen.“

Er reichte ihr seinen Arm und führte sie nach einem Erker, der durch ein feingeschnitztes Geländer von dem übrigen Theile des Zimmers getrennt war, und zu dessen Pforte einige Stufen hinaufführten.

Von hier aus hatte man einen reizvollen Blick auf die schönbewaldeten Berge, welche durch eine stetig offen gehaltene Lücke im Parkwalde sich dem Schauenden wie ein anmuthiges Bild darboten.

Aus der waldigen Berglehne hob sich in seinen Umrissen ein reizendes Schlößchen, in welchem der Herzog zur Sommerszeit einige Wochen zu residiren pflegte. Es hieß Monbijou. Frau Piloty hatte, der Einladung des Herzogs Folge leistend, schon einige Male einen Theil ihres Urlaubs dort verlebt und erinnerte sich mit stiller Sehnsucht und Freude des Aufenthalts in dem lauschigen Schlößchen.

In dem Augenblick, als die Sängerin an's Fenster trat, überfluthete das Gold der Abendsonne Monbijou, daß es wie ein Märchenschloß schimmerte.

„Mein Monbijou!“ rief Frau Piloty entzückt aus, dann ließ sie sich neben dem Herzog auf einer Polsterbank nieder, die, in altdeutschem Stil gehalten, sich an der Nischenwand entlang zog.

„Lieber Baron“, wurde jetzt die Stimme des Herzogs laut, „dort ist ein Platz für Sie!“ — Er wies auf einen gegenüberstehenden Stuhl — „ich habe das Bedürfniß, die Angelegenheit, die uns alle beschäftigt, auch Sie, jetzt zu besprechen.“

„Ist Ihnen eine Erinnerung an diesen Abend schmerzlich“, wandte sich der Sprecher an seine Nachbarin, „dann werde ich selbstverständlich meine Absicht aufgeben.“

„Nicht im geringsten, Hoheit“, erwiderte diese, „in Gegenwart meines gnädigen Herrn wird mich das Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit niemals verlassen.“

„Sie haben aber leider erleben müssen“, rief der Fürst in unangenehmer Erinnerung jenes Abends, „daß auch der Einfluß eines Fürsten seine Grenzen hat. Meine Anwesenheit hat Sie vor Beleidigungen nicht schützen können!“

„Hoheit wollen nicht vergessen“, wandte der Hofjägermeister ein, „daß auch die geheiligteste Person vor den Ausartungen einer bubenhaften Gesinnung nicht geschützt ist; mit welcher Begeisterung hat das Publikum die Vaterlandshymne angestimmt, darin haben wir die in Wahrheit vorhandene Gesinnung des Volkes zu sehen, das andere war die Frucht fortgesetzter, stiller Intriguen.“

„Da erinnern Sie mich an etwas!“ fiel ihm der Herzog in's Wort, „in welcher Weise hat der tactvolle Impuls des Kapellmeisters seine Anerkennung gefunden?“

„Soviel mir bekannt ist, hat man davon Abstand genommen, den Mann mit einer besonderen Auszeichnung zu bedenken.“

Der Fürst faltete die Stirn.

„Ich erwarte schon für morgen Vorschläge und beauftrage Sie, den Minister darauf aufmerksam zu machen, daß ich gesonnen bin, auch weitgehende Anträge sofort zu genehmigen.“

„Wie Hoheit befehlen.“

„Aber Ihnen, meine Liebe“, fuhr der Herzog jetzt wieder gut gelaunt fort, „kann ich unmöglich einen Orden überreichen lassen.“

„Ich habe auch keine Verdienste, Hoheit“, erwiderte die Sängerin.

„Sie sind durch meine Schuld seelischen Aufregungen ausgesetzt gewesen, und ich bin nicht gewöhnt, mich in der Schuld eines meiner Unterthanen zu wissen. Wengersky, reichen Sie mir von jenem Tische dort die Urkunde!“

Der Baron kam dem Befehl mit besonderer Eile nach, selbst begierig, welchen Gnadenbeweis der generöse Herrscher seinem Schützling erweisen werde.

„Ich habe Sie nicht ohne Absicht hier an Ihren Lieblingsplatz geführt“, begann der Herzog, die vom Baron präsentirte Urkunde zur Hand nehmend, „es ist mein Wunsch, daß die erste Stunde, die Sie mit mir gemeinsam durchleben, Ihnen, wie ich hoffe, in so angenehmer Erinnerung bleibe, als es der letzte Abend im gegentheiligen Sinne war. Nehmen Sie, liebe Freundin, Einblick von dem Inhalt dieses Papieres, indessen ich dem Baron meine neueste Acquisition für meine Gemäldesammlung zeige.“

Nachdem die Sängerin das Schreiben aus den Händen des Herzogs in Empfang genommen hatte, schritt dieser, gefolgt von dem Hofjägermeister, durch die folgenden Zimmer, gelangte in einen Saal, der offenbar zur Abhaltung kleinerer Gesellschaften bestimmt war, kam dann durch einige Räume, die bei Herrenabenden besonders zur Geltung kommen mochten, wie die darin befindlichen Billards, Spieltische, Rauchservice 2c. verriethen, und stand schließlich vor einer hohen Flügelthüre, die der Baron, rasch voraneilend, dem Herzog öffnete.

Ein großer, mit Oberlicht versehener Saal lag vor den Eintretenden. An den Wänden hingen zahlreiche Oelgemälde und Kupferstiche. Die Zusammenstellung zeigte einen künstlerisch gebildeten Geschmack.

Der Baron kannte sämmtliche Bilder, da aber eine neue Erwerbung stattgefunden hatte, glitt sein Blick suchend an den Wänden hin.

Plötzlich haftete sein Auge an einem großen Gemälde, das in prunkvollem Rahmen jedem Eintretenden auffallen mußte. Er näherte sich rasch dem Platze, und ein Ausdruck schwer verhehlter Bewunderung erschien auf seinem Gesicht.

Das Bild stellte einen Mann dar, auf weichem Prunklager sitzend. An ihn schmiegte sich ein schönes, halb entblößtes Weib mit heißbegehrenden Blicken. Die ernsten Augen des Geliebten aber schweifen über die blumigen Gärten vor ihm hinweg, hinaus auf das fern schimmernde Meer, auf dem ein Schiff mit geschwellten Segeln dahineilt, einem neuen, seligen Gestade entgegen. Auf dem blassen, edlen Gesicht malt sich eine heiße, wilde Sehnsucht nach Freiheit, nach edlerem Glück, nach Ruhm und Unsterblichkeit.

Das Gemälde trug die Unterschrift: Ein Tannhäuser.

Wie konnte der Herzog gerade ein Bild mit solchem Motiv wählen! — Unbegreiflich!

(Forts. folgt.)

*

[Berichtigung.] In Zeile 3 des heutigen Opern-Referates muß es statt „vier“ „vierzig“ heißen; Zeile 18 „Muß-Novitäten“ statt Musik-Novitäten.

heftig angegriffen, von der Mehrheit des Hauses aber beifällig begrüßt.

Die griechisch-türkischen Zusammenstöße.

Auch heute liegen noch keine zuverlässigen Nachrichten über die Vorgänge an der griechisch-türkischen Grenze vor. Die türkischen Berichte bezichtigen die Griechen, die griechischen die Türken, zuerst angegriffen zu haben; beide schreiben sich auch den Sieg zu. Wer Recht hat, ist bei den wirr durcheinander laufenden Meldungen noch nicht zu übersehen. Immerhin ist so viel wohl sicher, daß von griechischer wie auch namentlich von türkischer Seite noch einmal der Versuch gemacht wird, den Angriff möglichst zu vertuschen und ihn nicht zum casus belli werden zu lassen. Der Parlaments-Untersecretär Curzon gab dieser Ansicht gestern im englischen Unterhause Ausdruck, wo er bei einer lebhaften Debatte über die kretische Frage, auf die wir noch zurückkommen, erklärte: Leider hätten Griechen einen Einfall in türkisches Gebiet gemacht; dieser sei von der griechischen Regierung desavouirt worden und die türkische Regierung habe erklärt, wenn sich der Einfall nicht wiederhole, so werde sie ihn nicht als casus belli behandeln.

Lange freilich dürfte sich die definitive Explosion an der Grenze bei dem immer mehr anwachsenden Zündstoff kaum noch hinhalten lassen, wenn nicht endlich eine durchgreifende Maßregel von Seiten der Mächte ergriffen wird. Davon verlautet aber noch nichts.

Die Nachrichten, welche heute von der Grenze vorliegen, sind nur sehr spärlich. Die „Agence Havas" meldet aus Trikkala, daß der Plan der Aufständischen die Besetzung von Baltinos und den benachbarten Punkten war. Die Insurgenten blockiren gegenwärtig Baltinos, um die Türken an der Räumung des Platzes zu verhindern; die Nachricht, daß Baltinos von den Aufständischen genommen sei, bestätige sich nicht. Die Aufständischen besetzten ferner die Uebergänge zwischen Metzovo und Gemarina sowie zwischen Grevena und Diskata; sie haben die Macedonier und Epiroten durch eine Proclamation aufgefordert, sich ihnen anzuschließen. Die Proclamation hat nach einem uns zugehenden Telegramm folgenden Wortlaut:

„Soldaten Christi und der Freiheit erheben die Fahne der Freiheit in den griechischen Provinzen des ottomanischen Reiches und werden unter ihrem Schatten vereint kämpfen. Unser Wahlspruch lautet: „Freiheit oder Tod!" Die Gerechtigkeit unserer Kämpfe ist anerkannt von allen freien Völkern, und Gott hat sie gesegnet. Der Sieg wird auf unseren Waffen ruhen. Das türkische Reich wird bald zerfallen. Gleichheit, Brüderlichkeit und Freiheit sollen da walten, wo heute die Tyrannei herrscht. Vorwärts, Brüder, Gott wird mit uns sein!"

Wie schon erwähnt, hat die kretische Frage gestern im englischen Unterhause zu einer sehr lebhaften Debatte geführt, die sich schließlich zu einem scharfen Rededuell zwischen Harcourt und Balfour zuspitzte. Es wird uns darüber telegraphirt:

London, 13. April. (Tel.) Unterhaus. Nachdem Dilke die Politik der Regierung bezüglich Kretas lebhaft bekämpft und der Parlamentsuntersecretär Curzon diese Angriffe zurückgewiesen und auf die segensreiche Bedeutung des europäischen Concertes für die Erhaltung des Friedens hingewiesen hatte, griff Harcourt im Namen der Liberalen die Regierungspolitik nochmals an; er warf ihr vor, daß sie sich der Controle des Auslandes unterordne. Balfour erwiderte: Harcourts Verhalten sei geradezu unverantwortlich; Harcourt selbst habe im Vorjahre energisch die Isolirung Englands bekämpft. Nunmehr brachte Labouchère ein Amendement ein, wonach die von Balfour beantragte Vertagung des Hauses unterbleiben soll. Dieser Antrag wurde aber mit 210 gegen 49 Stimmen abgelehnt, worauf das Haus sich bis zum 26. April vertagte.

Auch in der italienischen Deputirtenkammer wurde bei voll besetztem Saal und gefüllten Tribünen die kretische Frage lebhaft erörtert, aber auch hier trug schließlich die Regierung den Sieg davon. Sonnino beantragte die einfache Tagesordnung und erklärte, er stimme der Action des europäischen Concertes zu, dessen Nützlichkeit und Wichtigkeit er anerkenne. Der Redner empfahl schließlich der Regierung, unbeschadet ihres Festhaltens an dem Concert irgend eine Initiative zu ergreifen, die Griechenland gestatten könnte, aus der Sackgasse herauszukommen. (Sehr gut!) Ministerpräsident di Rudini bemerkte gegenüber Cavallotti, daß man, wenn man das Verhalten des Ministeriums gutheiße, nicht gegen Griechenland, sondern für die Freiheit, die Gerechtigkeit und das Gleichgewicht in Bezug auf das Mittelmeer, somit auch für den Weltfrieden stimme. Die dem Admiral Canevaro ertheilten Instructionen ließen sich dahin zusammenfassen, daß Italien sich zu niemandes Gendarmen machen könne. (Sehr gut!) Die Mächte seien weit entfernt, Kreta unterdrücken zu wollen, beabsichtigen vielmehr, dessen Freiheit und Autonomie zu regeln.

Das Haus nahm schließlich mit 278 gegen 132 Stimmen die Tagesordnung Cappelli an, welche erklärt, daß die Kammer von den Erklärungen der Regierungen Act nimmt.

Deutschland.

Berlin, 12. April. Die Herbstmanöver des Gardecorps sollen in diesem Jahre in der Provinz Posen abgehalten werden. Wie die „Pos. Ztg." erfährt, soll der Kreis Meseritz und die angrenzenden Kreise das Terrain bilden, auf welchem in diesem Jahre die Manöver stattfinden werden. Zur Recognoscirung der Terrainverhältnisse weilte in diesen Tagen der Oberst Scheffer, Abtheilungschef im Großen Generalstabe, in Begleitung des Majors v. d. Marwitz vom 10. Ulanenregiment aus Züllichau in dem in Aussicht genommenen Gelände, um insbesondere das Uebungsterrain für die erste Garde-Cavalleriedivision zu besichtigen. Man hofft, daß der Kaiser seinem Elitecorps nicht fern bleiben und auf diese Weise Meseritz des kaiserlichen Besuches theilhaftig werde; für diesen Fall soll die Enthüllung des Kriegerdenkmals in die Manöverzeit verlegt werden.

* [Die Auflösung der socialdemokratischen Arbeiter-Bildungsschule] in Berlin ist wegen finanzieller Schwierigkeiten beschlossen worden.

Schwerin i. Mecklenburg, 12. April. Die Leiche des Großherzogs wird von Cannes zuerst hierher überführt und zwei Tage in der Schloßkirche ausgestellt werden, darauf wird dieselbe zur Beisetzung nach Ludwigslust überführt werden. Der russische Großfürst und die Großfürstin Wladimir werden an den Beisetzungsfeierlichkeiten Theilnehmen.

Rußland.

Wilna, 12. April. Der General-Gouverneur von Wilna General der Cavallerie Orschewsky ist gestorben. (W. T.)

Am 14. April: SA. 4.51, SU. 6.41. **Danzig, 13. April.** M.-A. bei Tg. M.-U. 3.45.

Wetteraussichten für Mittwoch, 14. April,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wenig verändert, lebhafte Winde, kühl, Niederschläge.

Donnerstag, 15. April: Veränderlich, normale Temperatur, starke Winde. Sturmwarnung.

Freitag, 16. April: Wolkig, Regenfälle, windig. Wärmer.

Sonnabend, 17. April: Wolkig mit Sonnenschein, strichweise Regen, zunehmende Wärme.

* [Herr Oberpräsident v. Goßler], am 13. April 1838 zu Naumburg a. d. S. geboren, vollendet heute sein 59. Lebensjahr in erfreulicher Rüstigkeit und voller Frische der Gesundheit. Seine Gemahlin, die übermorgen ihren Geburtstag begeht, ist von ihrer wiederholten Erkrankung im letzten Winter jetzt erfreulicherweise vollständig wieder genesen, so daß sich die Doppelfeier zu einem ungetrübten Familienfeste gestalten kann. Dem Herrn Oberpräsidenten gingen heute schon vom frühen Morgen an Gratulationen telegraphisch, schriftlich und mündlich, theilweise begleitet von kostbaren Blumenspenden, zu. Bald nach 8 Uhr brachte die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 die erste Morgenmusik; es reihten sich daran Ständchen der Kapellen des Grenadier-Regiments Nr. 5, des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 und schließlich des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 unter persönlicher Leitung ihrer Dirigenten. Mittags brachten die Herren Oberbürgermeister Delbrück und Bürgermeister Trampe namens der städtischen Körperschaften die Glückwünsche der hiesigen Bürgerschaft dar.

* [Ersatz „Freya".] In der heutigen Morgen-Nummer haben wir das Bild der auf der hiesigen kais. Werft sich der Vollendung nähernden neuen Kreuzer-Corvette „Ersatz Freya", wie sich dieselbe nach der völligen Fertigstellung ausnehmen wird, gegeben und einige Angaben über die Dimensionen und die Bauart des Schiffes gemacht. Diesen Daten können wir nun noch folgende Details hinzufügen:

Ganz aus Stahl gebaut, erhält „Ersatz Freya" drei getrennt von einander aufgestellte, 10 000 Pferdestärken indicirende Maschinen, welche 3 Schrauben treiben, sie werden dem Schiff eine Geschwindigkeit von 18,5 Seemeilen in der Stunde verleihen, also 2,5 Seemeilen weniger als „Kaiserin Augusta". Es hängt diese, im ersten Augenblick auffallende Thatsache, daß die neueren Kreuzer für eine geringere Geschwindigkeit gebaut werden, wie die bereits vorhandenen Kreuzer 2. Klasse, damit zusammen, daß man für die Installirung der viel stärkeren Schiffsartillerie auf den neuen Schiffen und die dadurch bedingte viel größere Inanspruchnahme des inneren Schiffsraumes für Munitionskammern und Munitionsaufzüge, sowie für die Belastung des Schiffes durch einen theilweise um 25 Proc. stärkeren Deckpanzer und durch die Panzerungen der Thürme und Kasematten, wie weiter unten näher ausgeführt, eine fast 1½ Meter größere Breite und in Folge dessen eine zur Ueberwindung des Wasserwiderstandes ungünstigere Form des Schiffskörpers wählen mußte. Der Vortheil der stärkeren Armirung und des besseren Panzerschutzes wiegt aber in diesem Falle den Nachtheil der geringeren Geschwindigkeit voll auf, und erstere war durchaus nothwendig, um unsere Kreuzer etwaigen feindlichen, modernen Schiffen dieser Gattung, z. B. den französischen Panzer-Kreuzern, ebenbürtiger zu machen. Das Kohlenfassungsvermögen wird 500 Tonnen und der Besatzungsetat 439 Personen (24 Offiziere, Ingenieure, Aerzte, Zahlmeister, 29 Deckoffiziere und 386 Mannschaften) betragen, wovon 140 auf das Maschinenpersonal entfallen. Die Armirung besteht aus: 2 40 Kaliber langen 21 Centim.-Schnellfeuerkanonen in Panzerthürmen, 4 40 Kaliber langen 15 Centim.-Schnellfeuerkanonen in gepanzerten Einzelkasematten, 4 40 Kaliber langen 15 Centim.-Schnellfeuerkanonen in gepanzerten Drehthürmen, 10 30 Kaliber langen 8,8 Centim.-Schnellfeuerkanonen, 10 3,7 Centim.-Maschinenkanonen und 4 8 Millim.-Maschinengewehren. Die Aufstellung der Geschütze ist derart, daß 9 Geschütze recht voraus, 9 Geschütze recht achteraus (d. h. in Richtung des Kielwassers) und 11 Geschütze querab (d. h. nach der Seite) feuern können. Die Torpedoarmirung besteht aus 3 Unterwasserlancirrohren für 45 Centim.-Torpedos (1 Bugrohr und 2 Breitseitrohre). Die vorn und hinten im Schiff placirten 21 Centim.-Geschütze sind durch 100 Millim. starken Panzer aus gehärtetem Nickelflußeisen geschützt. Desgleichen sind die Drehthürme und Einzelkasematten für die 15 Centim.-Schnellfeuerkanonen mit 100 Millim. starken Platten aus dem gleichen Metall gepanzert. Die Munitionsaufzüge haben einen Panzerschutz von 80 Millim. starken Stahlplatten. Der vordere Commandothurm ist mit 150 Millim.-Panzerschutz versehen, der hintere dagegen nur mit 12 Millim. starken Platten aus Specialstahl geschützt. Der horizontale Deckpanzer in ungefährer Höhe der Wasserlinie ist in der Mitte 40, an den Seiten, wo er stärker gewölbt ist und den nicht vorhandenen Gürtelpanzer etwas ersetzen soll, bis 100 Millim., vorn im Schiff 60 und hinten 70 Millim. stark. Der Preis für das neue Schiff stellt sich auf 7 360 000 Mk. (gegen 6 700 000 Mk. bei „Kaiserin Augusta".)

* [Trauerfeier.] In der Mennonitenkirche fand heute Vormittag die Trauerfeier für den verstorbenen Stadtrath Herrn C. H. Zimmermann statt. Die Kirche war dicht gefüllt, unter der Kanzel war von einer Pflanzendecoration umgeben der Sarg aufgebahrt. Nachdem die Trauerversammlung das Lied „Der Herr der Ernte winket" gesungen hatte, hielt Herr Prediger Mannhardt die Gedächtnißrede. Er erinnerte daran, daß vorgestern um dieselbe Zeit eine jugendliche Schaar in den Bund der Gemeinde aufgenommen worden sei. Seit langen Jahren habe der Verstorbene, der seit 35 Jahren der Gemeinde angehört habe, bei diesem Feste gefehlt. Es sei ihm das liebste gewesen, denn er habe sein Herz jung und frisch erhalten bis in das späteste Alter. Er war stets bestrebt, hindurchzudringen zu der Erkenntniß der Wahrheit, zu der Veredelung seines inneren Menschen und zur Ausbildung und Verwirklichung des Rechtes und des Guten. Der Redner schilderte dann seine gesegnete Thätigkeit und schloß mit der Versicherung, daß sein Andenken in der Gemeinde stets lebendig bleiben werde. Der Sarg wurde dann nach dem Kirchhofe der Mennoniten-Gemeinde geleitet und unter Gebet und [illegible]

* [Hesse'scher Männergesang-Verein.] In der Generalversammlung wurde für das am 1. April beginnende Vereinsjahr als erster Vorsitzender Herr Lemke, als dessen Stellvertreter Herr Cieskowski, als erster Schriftführer Herr P. Trossert, als dessen Stellvertreter Herr Wichmann, als Kassenführer Herr Sablotzki, Archivar Herr Gustav Neumann und Vergnügungsvorsteher Herr Posanski gewählt. Zum Nachfolger des bisherigen Dirigenten Herrn Max Hesse, welcher nach 28jähriger Thätigkeit sein Amt niedergelegt hat, wählte man Herrn Lehrer und Organisten O. Krieschen.

* [Stadttheater.] Fräul. Rothe hatte gestern mit der Wahl von Wagners „Lohengrin" zu ihrem Benefiz einen guten Griff gethan, denn obwohl die Oper schon drei- oder viermal in dieser Saison gegeben ist, war das Haus ansehnlich gefüllt, für 1. Rang und Parkett ausverkauft. Die Benefiziantin, welche die Ortrud zu ihren besten Gesangsrollen zählt, fand auch eine sehr freundliche Begrüßung von Seiten des Publikums und hielt die übliche Blumenernte.

* [Feuer.] Ein größerer Dachstuhlbrand fand heute Nachmittag kurz vor 3 Uhr Matzkau'sche Gasse Nr. 10 statt. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle. Undurchdringlicher Qualm füllte die ganze Straße und helle Flammen schlugen zum Dache heraus.

* [Vortragsverlegung.] In Folge eines plötzlich eingetretenen Familien-Trauerfalles hat Herr Dr. Münsterberg den für heute Abend in Aussicht genommenen Vortrag über die Thätigkeit der Frauen in der Armenpflege auf morgen (Mittwoch) Abend 6½ Uhr verlegen müssen. Mit demselben wird der Cyclus seinen Abschluß erhalten, der noch projectirte sechste Vortrag über Armenpflege und sociale Frage für jetzt also ausfallen müssen.

* [Unfall.] Heute Vormittag stürzte bei den Niederlegungsarbeiten an dem neuen Wallterrain gegenüber dem Schwarzen Meere ein mit vier Pferden bespannter Lastwagen, von dem Bauschutt abgeladen werden sollte, in den ziemlich tiefen Teich, der dort noch als Rest des ehemaligen Stadtgrabens stehen geblieben ist. Die Pferde, welche in dem tiefen Wasser schwammen, waren nahe am Ertrinken, wurden jedoch unter großen Anstrengungen gerettet; zur Bergung des Wagens wurde die Hilfe der Feuerwehr requirirt, welche durch Flaschenzüge den Wagen wieder auf die Böschung hob.

(Weiteres in der Beilage.)

Letzte Telegramme.

Berlin, 13. April. Ueber die letzten Stunden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin erfahren wir authentisch, daß in Folge zweier schlafloser Nächte die Kräfte des Patienten so sanken, daß eine Lähmung des Herzens dem Leben ein Ziel setzte. Der Großherzog war zuletzt außer Stande, das Bett zu verlassen und ist im Beisein seiner Familie entschlafen.

— Die „Kreuzztg." bringt zu der Novelle zum preußischen Vereinsgesetz eine Zuschrift von einem Mitgliede der conservativen Fraction des Abgeordnetenhauses. Es heißt darin, die conservative Partei habe sich mit der im Reichstage abgegebenen Zusage des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe nicht identificirt. Wenn das Verbot der Verbindung politischer Vereine aufgehoben werden sollte, müßte die Regierung größere Befugnisse erhalten zum Verbot und zur Auflösung staatsgefährlicher Vereine und Versammlungen. In den monarchisch gesinnten Kreisen des Landes begreife man schon lange nicht, warum die Regierung nicht den Kampf gegen die alle Staatsordnung untergrabenden Bestrebungen entschieden aufnimmt.

Von der türkisch-griechischen Grenze.

Athen, 13. April. Der Kronprinz verläßt demnächst Larissa zur Inspicirung der Grenzstationen.

London, 13. April. Der Correspondent der „Times" meldet aus Athen vom 12. April: Der griechische Ministerpräsident Delyannis habe ihm in einer Unterredung erklärt, wenn die griechischen Freischaaren nicht in das türkische Gebiet eingedrungen wären, so würde die griechische Regierung gezwungen gewesen sein, binnen wenigen Tagen einen entscheidenden Schritt zu thun. Griechenland könne bei dem jetzigen Stande der Finanzen unmöglich 80 000 Mann für längere Zeit auf dem Kriegsfuße erhalten, ohne ungeheure Opfer zu bringen. Wenn es überhaupt kämpfen solle, müsse es den Kampf sofort aufnehmen. Delyannis habe schließlich versichert, daß in dem griechischen Heere eine hervorragende Disciplin aufrecht erhalten werde und kein Act von Feindseligkeiten an der Grenze vorgekommen sei.

Standesamt vom 13. April.

Geburten: Polizei-Büreau-Diätar Julius Gohl, T. — Kutscher August Rautenberg, S. — Kaufmann Otto Felske, T. — Fleischergeselle Otto Behrendt, T. — Schmiedegeselle Johann Krause, T. — Schuhmachermeister Franz Marszewski, T. — Büchsenmacher Max Fernitz, S. — Arbeiter Karl Eduard Renk, S. — Arbeiter Johann Krause, T. — Schmiedegeselle Gottlieb Kapahnke, S. — Arbeiter Johann Tronk, S. — Ständiger Posthilfsbote August Schwichtenberg, T. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Todesfälle: Superintendent a. D. Gustav Markull, fast 83 J. — T. d. Kaufmanns Otto Münsterberg, 11 J. 5 M. — Kgl. Schutzmann Gustav Adolf Steinke, 30 J. — S. d. Fabrikarbeiters Ernst Horn, 11 W. — Wittwe Bertha Olschewski, geb. Schubert, 76 J. — S. d. Arbeiters Friedrich Kalinowski, 1 J. 6 M. — S. d. Zimmergesellen Valentin Voß, 4 M. — T. d. Schuhmachermeisters Friedrich Jablonski, fast 10 M. — T. d. Schmiedegesellen Johann Krause, todtgeb. — Frau Auguste Kreuzer, geb. Missel, 50 J. — Frau Magdalena Rosalie Reinhold, geb. Kaschner, 46 J. — T. d. Bierverlegers Karl Panke, 3 M. — Unehelich: 1 S.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Dienstag, den 13. April 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen inländ. per Tonne von 1000 Kilogr.
hochbunt und weiß 761 Gr. 118 M bez.
bunt 753 Gr. 114 M bez.
roth 723—764 Gr. 104—111 M bez.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. weiße 118 M bez., transito weiße 78—81 M bez.
Kleesaat per 100 Kilogr. roth 32—56 M bez.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,90—3,10 M bez., Roggen- 3,25—3,30 M bez.
Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,65 M Gd.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 13. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** trübe. Temperatur + 9° R. Wind: N.

Weizen war heute meist lebhaft gefragt und Preise 1—2 M höher. Bezahlt wurde für poln. zum Transit leicht bezogen 753 Gr. 118 M, hochbunt 761 und 764 Gr. 118 M, für russ. zum Transit Ghirka mit Kubanka 723 Gr. 108 M, 740, 747, 750, 756, 758, 761 und 764 Gr. 111 M, Kubanka 743 Gr. 104 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung April-Mai 151 M, Mai-Juni 151 M, Juni-Juli 151 M, Juli-August 142, 143 M, Septbr.-Oktbr. 148½ M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen fester aber ohne Handel. — **Gerste** und **Hafer** ohne Angebot. — **Erbsen** inländ. Koch- 118 M, russ. zum Transit Mittel- 81 M, Futter- 78 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 92 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth 16, 28 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Weizenkleie** mittel 3, 3,10 M, feine 2,90, 2,95 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 3,25, 3,30 per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** fester. Contingentirter loco 58,00 M bez., nicht contingentirter loco 38,30 M bez. Gestrige Notiz ist wie folgt zu berichtigen: Etwas fester. Contingentirter loco 57,70 M bez., nicht contingenter loco 38 M bezahlt.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 13. April.

		Crs. v. 12.			Crs. v. 12.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	—	102,80
Mai . . .	156,00	155,25	4% neueruss.	66,65	66,80
Juli .	157,50	156,75	Türk. Adm.	85,00	84,10
Roggen			4% ung. Gldr.	104,00	103,90
Mai . .	117,50	117,00	Mlaw. S.-A.	83,00	82,80
Juli . . .	118,75	118,25	do. S.-P.	123,75	123,75
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	127,50	127,25	Stamm-A.	90,00	90,10
Juni . . .	—	—	Franzosen .	144,60	144,00
Rüböl			5% Mexikan.	90,30	90,20
Mai . . .	54,90	54,70	6% do.	97,60	97,40
Juni . . .	—	—	5% Anat. Ob.	83,00	83,00
Spiritusloco	39,50	39,50	3% ital. g. Pr.	56,10	56,00
Mai	43,90	43,80	Danz. Priv.-		
September	44,50	44,30	Bank . . .	—	144,25
Petroleum			Disc.-Com.	194,70	193,90
per 200 Pfd.	20,50	20,50	Deutsche Bk.	189 50	188,60
4% Reichs-A.	104,00	104,00	Oest. Crd.-A.	218,50	218,00
3½% do.	103,90	103,90	D. Oelmühle	87,25	87,25
3% do.	98,00	98,10	do. Prior.	104,00	104,00
4% Consols	104,10	104,10	Laurahütte	154,00	153,30
3½% do.	104,10	104,10	Oestr. Noten	170,35	170,45
3% do.	98,20	98,20	Russ. Noten	216,55	216,40
3½% pm. Pfd.	100,40	100,50	London kurz	20,37	—
3½% westpr			London lang	20,30	—
Pfandbr. .	100,40	100,30	Warsch. kurz	216,20	216,20
do. neue .	100,40	100,30	Barz. Pap.-F.	183,80	184,00
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,10	94,20	Gronau-Act	161,60	161,30
Berl. Hd.-Gs.	153,60	153,40	Dresd. Bank	151,40	150,90
5% ital. Rent.			Darmst. do.	150,75	150,40
(jetzt 4%) .	90,00	89,90	Petersb. kurz	215,85	216,00
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,50	213,50
Rente 1894	87,80	87,80	4% öst. Goldr	104,60	104,30
			Harpener	172,70	172,75

Privatdiscont 2⅜. Tendenz schwach.

Berlin, 13. April. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Die politische Lage wurde von der Börse angesichts des Einverständnisses der Großmächte für weniger bedrohlich angesehen. In Folge dessen machte sich im Anschluß an höhere Wiener Coursmeldungen auf allen Gebieten eine Besserung bemerkbar. Ohne daß jedoch das Geschäft mit größerem Umsatz sich bewegte. Fonds ziemlich begehrt zu anziehenden Coursen, Prinz Heinrich-Bahn durch günstige Schätzung des nächsten Einnahmeausweises angeregt.

Newyork, 11. April. Wechsel auf London i. G. 4.86. Rother Weizen loco nom., per April 0,76¾, per Mai 0,74, per Juli 0,73⅜. — Mehl loco 3,25. — Mais per April 0,29¾. — Fracht, Liverpool per Bushels 2½. — Zucker 3.

Newyork, 11. April. Visible Supply an Weizen 37 706 000 Bushels.

Spiritus.

Königsberg, 13. April. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: April, loco, nicht contingentirt 38,30 M, April nicht contingentirt 38,30 M, Frühjahr nicht contingentirt 38,30 M, Mai nicht contingentirt 38,50 M, Juni nicht contingentirt 38,80 M, Juli nicht contingentirt 39,10 M, August nicht contingentirt 39,40 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 13. April.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	748	O	3	bedeckt	9	
Aberdeen	757	OSO	5	bedeckt	6	
Christiansund	767	SO	5	wolkenlos	8	
Kopenhagen	764	O	4	bedeckt	5	
Stockholm	—	—	—	—	—	
Haparanda	—	—	—	—	—	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	775	O	1	halb bed.	2	
Cork Queenstown	751	S	2	wolkig	10	
Cherbourg	753	S	1	wolkig	2	
Helder	760	O	2	bedeckt	6	
Sylt	762	ONO	3	bedeckt	5	
Hamburg	761	ONO	2	Nebel	5	1)
Swinemünde	761	OSO	4	bedeckt	9	2)
Neufahrwasser	765	ONO	3	bedeckt	7	3)
Memel	767	O	3	bedeckt	8	
Paris	756	O	—	wolkig	9	
Münster	759	O	2	bedeckt	4	4)
Karlsruhe	758	NO	4	wolkig	9	
Wiesbaden	759	still	—	wolkig	9	
München	759	O	1	wolkenlos	5	5)
Chemnitz	760	still	—	bedeckt	5	
Berlin	759	NO	3	Regen	8	6)
Wien	760	still	—	Nebel	6	
Breslau	760	NO	3	bedeckt	7	
Il d' Aix	757	S	2	wolkig	11	
Nizza	760	O	1	heiter	10	
Triest	760	O	1	wolkenlos	14	

1) Nachts Regen. 2) Nachts Regen. 3) Dunst. 4) Dunst. 5) Nachts Reif. 6) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern im allgemeinen wenig verändert und daher dauert die östliche Luftströmung über Centraleuropa fort. Ueber Nordosteuropa ist der Luftdruck über 781 Mm. angestiegen. In Deutschland ist das Wetter trübe und außer im Südosten wärmer; in Nord- und Mitteldeutschland ist Regen gefallen, während in den südlichen Gebietstheilen vielfach Nachtfröste stattfanden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
12	4	760,8	6,3	ONO., mäßig; bedeckt trübe.
13	8	764,8	9,4	SO., frisch; bezogen.
13	12	765,7	12,5	S., mäßig; bewölkt.

Familien-Nachrichten.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hocherfreut

Gagorsch, 13. April 1897

Eduard Claaßen u. Frau, geb. Mielke.

Nach schwerem Leiden entschlief sanft heute Morgen 4 Uhr unsere Tochter

Clara

im Alter von 11½ Jahren.

Danzig, 13. April 1897.

Otto Münsterberg und Frau Charlotte, geb. Schirmacher.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 9½ Uhr verschied nach kurzer Krankheit mein lieber Vater, Superintendent a. D.

G. Markull

im fast vollendeten 83. Lebensjahre.

Danzig, d. 12. April 1897.

Zugleich im Namen der Hinterbliebenen

G. Markull,
Professor.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, Jopengasse 32, aus auf dem alten Salvatorkirchhofe statt. (8767

Aerztlicher Verein.

Sitzung

der Revisions-Commission **Mittwoch, den 14.** hujus, Abends 8 Uhr, im Lokale der Naturforschenden Gesellschaft.

Dr. Scharffenorth.

Vorwerk's Velours-Kleiderschutz-Borde.

Unverwüstlich * Als beste längst bewährt.

Wohl zu beachten, dass die Bürste **nicht** aus einer durch wenige Fäden angewebten **Rund-Chenille** besteht, sondern dass jeder einzelne Plüschfaden fest in die Ansatzborde eingewebt ist. **Man hüte sich** vor minderwerthigen Nachahmungen und **achte** beim Einkauf auf den deutlich **auf die Pappe** oder neuerdings **auf die Borde gedruckten Namen des Erfinders:**



Auch kaufe man die bekannten **rundgewebten Kleidergurte und Kragen- und Gürteleinlagen** nur in der Verpackung, welche den Namen des Erfinders **Vorwerk** trägt.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 34 die Genossenschaft in Firma: „Westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" mit dem Sitze in Danzig eingetragen. Das Statut lautet vom 15. Februar 1897. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Interessen der als Mitglieder angeschlossenen Genossenschaften, insbesondere durch Vermittelung des Absatzes landwirthschaftlicher Produkte aller Art und durch Einrichtung der dazu erforderlichen Anstalten; durch Gewährung von Credit an die Genossen zu ihrem Geschäftsbetrieb; durch Annahme und Verzinsung überschüssiger Geldvorräthe derselben. Vorstandsmitglieder sind: Verbandsanwalt Heller, Baugewerksmeister Herzog, Kaufmann Claassen zu Danzig, Rittergutsbesitzer Wolschon zu Kamlau, Hauptmann a. D. v. d. Marwitz zu Praust, die Gutsbesitzer Rohrbeck in Gremblin und Deckart zu Plachty. Von der Genossenschaft ausgehende öffentliche Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern in dem „Landwirthschaftlichen Genossenschaftsblatte zu Neuwied" und dem amtlichen Blatte der Westpreußischen Landwirthschaftskammer, den „Westpreußischen Landwirthschaftlichen Mittheilungen". Willenserklärung und Zeichnung für die Genossenschaft muß, wenn sie Dritten gegenüber Rechtsverbindlichkeit haben soll, durch zwei Vorstandsmitglieder, darunter den Director oder dessen Stellvertreter, in der Weise erfolgen, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschriften beifügen. Die Haftsumme für jeden Geschäftsantheil beträgt 2000 Mk., die höchste Zahl der Geschäftsantheile, auf welche ein Genosse sich betheiligen kann, 300. Die Einsicht in die Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet. (8755

Danzig, den 9. April 1897.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 11 die Genossenschaft in Firma: „Berenter Spar- und Darlehnskassenverein, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" mit dem Sitze in Berent eingetragen und hierbei folgender Vermerk gemacht worden:

A. Das Statut lautet vom 30. März 1897.

B. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Creditgeschäfts und Aufbringung eines Stiftungsfonds behufs Beschaffung der zur Förderung der Wirthschaftsverhältnisse der Mitglieder nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit.

C. Vorstandsmitglieder sind:
1. Amtsrichter Hermann Lindenberg zu Berent, zugleich als Vereinsvorsteher,
2. Kataster-Controleur Max Gauhl zu Berent, zugleich als Stellvertreter des Vereinsvorstehers,
3. Oberförster Wilhelm Neumann zu Lorenz,
4. Tischlermeister Robert Werth zu Berent,
5. Rittergutsbesitzer Emil Gelchow zu Zelenin.

D. Alle Bekanntmachungen in Vereinsangelegenheiten ergehen unter der von wenigstens drei Vorstandsmitgliedern, darunter der Vereinsvorsteher oder dessen Stellvertreter, unterzeichneten Firma der Genossenschaft und sind in dem landwirthschaftlichen Genossenschaftsblatte zu Neuwied zu veröffentlichen.

E. Die Zeichnung der Firma für die Genossenschaft erfolgt mit rechtlicher Wirkung gegen Dritte nur durch gemeinschaftliche Namensunterschrift des Vereinsvorstehers oder dessen Stellvertreters und mindestens zweier Beisitzer.

Bei Zurückerstattung von Darlehn, sowie bei Quittungen über Einlagen unter 500 M und über die eingezahlten Geschäftsantheile genügt die Unterzeichnung durch den Vereinsvorsteher oder dessen Stellvertreter und einen Beisitzer.

Falls der Vereinsvorsteher gleichzeitig mit seinem Stellvertreter zeichnet, so gilt die Unterschrift des letzteren als diejenige eines Beisitzers.

Die Einsicht in die Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Berent, den 2. April 1897.

Königliches Amtsgericht. (8737

Unterricht.

Nach dem Tode von Fräul. **Schnucke** ist mir von der Königl. Regierung die Erlaubniß ertheilt worden, in Langfuhr eine

Privatschule
zur Vorbereitung von Knaben für Sexta

und von Mädchen bis zum vollendeten 10. Lebensjahre für die sechste Klasse höherer Lehranstalten einzurichten.

Ich bin zur Annahme neuer Schüler in meiner Wohnung, Langfuhr, Hauptstraße 33, I, Vormittags, am 14., 15. und 21. d. Mts., bereit.

Frieda Schmidt.

Militär-Vorbild.-Anstalt zu Bromberg.

Vorber. f. alle Mil.-Ex. u. f. Prima. — Pens. — Seit Jahrzehnt. beste Erfolge. — Halbjähr. Cursus f. d. Einj.-Freiw.-Examen. — Besond. Berücksichtig. schwach. Schüler. — Vorbereit. f. d. Priman.- u. Fähnr.-Exam. i. d. kürz. Zeit. — Aufnahme f. d. Prim. u. Fähnr.-Cursus am 4. April cr. — Beginn d. Sommercursus f. Einj.-Freiw. am 21. April cr. — Auf Wunsch Programm.

Geisler, Major z. D., Danzigerstraße 162.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges

A. Graeske,

Hausthor 3, II. Treppen.

Geräuch. Knochenschinken,

vorzügliche Qualität, pro ℔ 70 ₰ empfiehlt (8754

C. Busse, Weidengasse 4 c.

Neue Bücher.

Brandenfels, Ein Meteor.
Fulda, Der Sohn des Kalifen.
Habicht, Die Erbschaft.
Loti, Loti's Ehe.
Mauthner, Der steinerne Riese.
May, Satan und Ischariot, 2 Bd.
Nansen, Fridtjof, In Nacht u. Eis.
Perfall, Das Schüchterchen.
Rau, Entwickel. d. menschl. Geistes.
Strüwing, Habgier.
Werner, Salzwasser.

Musikalien: Ausg. Rühle à 20 ₰, „ Kunz à 10 ₰.

Clara Anhuth,
Leihbiblioth., Hundegasse 128, 2

כשר

Junge fette Puten sind zu haben Langgarten 8, II. (8789

Auctionen.

Auction.

Mittwoch, den 14. April 1897, Vormittags 9½ Uhr, sollen auf dem Königl. Seepackhof in Danzig eine Partie

frischer Sträucher und Pflanzen,

eingetroffen mit SD. „Arnold", herstammend aus den Gärten von J. W. de Vink, Boskoop (Holland), öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Siegmund Cohn. H. Döllner.

Vereidigte Auctionatoren. (8610

Auction

Danzig, Milchkanneng. 15,

Freitag, 30. April cr., Vormittags 9 Uhr,

werde ich am angegebenen Orte im Auftrage aus der Pfandleihanstalt **Grünthal Nachflgr., Hrn. Ferner,** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von Nr. 4451—6931, bestehend in: (8757

Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug, goldene Herren- u. Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp.

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Der Ueberschuß ist nach 14 Tagen von der hiesigen Ortsarmenkasse abzuholen.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher.
Danzig, 4. Damm Nr. 11, I.



Der Dampfer „Legan"

nimmt am **Montag, den 12. April cr.,** seine regelmäßigen Tourfahrten wieder auf.

Abfahrt Legethor . . 5½, 7½, 9½, 11½, 1½, 3½, 5½ Uhr.
„ Weichselmünde 6, 8½, 10½, 12½, 2½, 4½, 6 Uhr.

Fahrpreis 10 Pfennige pro Person.

Der Dampfer fährt nur an den Wochentagen.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (8517

Es laden in Danzig:

Nach London:
SS. „Christiansborg", ca. 13./14. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Hans", ca. 13./14. April.
SS. „Victoria", ca. 13./17. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Giralda", ca. 13./17. April.
SS. „Baltzar von Platen". ca. 13./17. April.
SS. „Carola", ca. 15./18. April.
SS. „Hercules", ca. 16./19. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SD. „Brunette", ca. 20./23. April.
SD. „Annie", ca. 22./25. April.

Nach Bristol:
SS. „Ottokar", ca. 13./14. April.

Nach Liverpool:
SS. „Mlawka", ca. 15./17. April.

Es ladet nach Danzig: (8781

In London:
SS. „Brunette", ca. 10./14. April.

Th. Rodenacker.

D. „Wanda",

Capt. Joh. Goetz,

ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach

Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.

Güter-Anmeldungen erbittet

Ferd. Krahn,
Schäferei 15. (8607

Atelier

künstlicher Zähne,

Plomben etc.

Max Johl,

Specialist für Zahn- u. Mundkrankheiten.
Langgasse No. 18.

Sultani-Rosinen, schöne Frucht, à ℔ 40 ₰.
Große Rosinen, feine prima Eleme, à ℔ 40 ₰.
Streuzucker, à Pfd. 24 Pfg.
sowie sämmtliche Artikel zum Fest empfiehlt billigst

Albert Meck,
Heiligegeistgasse 19.

---

100 gr. starke Kisten (1 cubm.) hat abzugeben Singer u. Co., Act.-Ges.

En gros u. en detail.

Cognac u. Rum,

directer Bezug,
in Flaschen u. Gebinden empfiehlt zu billigsten Preisen

A. T. Krüger,
100 Langgarten 100.

Wir ermäßigen von heute ab die Zinsen für Darlehen

1. auf Westpreußische Pfandbriefe und Deutsche Reichs- sowie Preußische Staats-Anleihen

von 4% auf 3½% p. a.,

2. für alle übrigen lombardfähigen Effecten

von 4½% auf 4% p. a.

Danzig, den 12. April 1897.

Westpreußische
Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Vorzügliche Obstbäume,
Rosen, Hochstämme und niedrige,
Sämereien, beste Qualität,
Garten-Anlagen und Gartenpflege,
Bepflanzen von Blumenbeeten, später Teppichbeeten 2c.

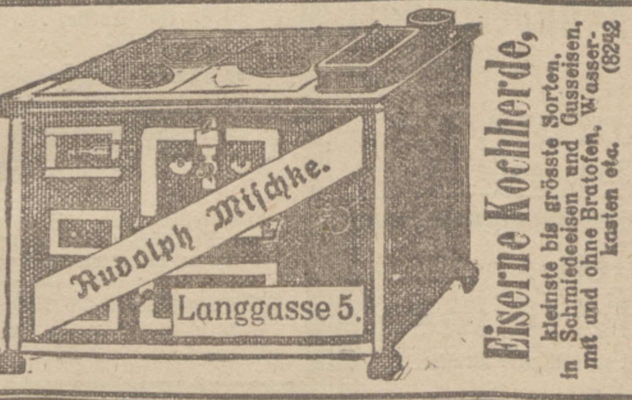
G. Pommerencke,
30 Milchkannengasse 30.

Armee-, Reise- u. Jagdperspective, Brillen, Pince-nez, Lorgnetten,

für jedes Auge passend. (6750

Optisch-oculistische Special-Anstalt

Victor Lietzau, Danzig,
Langgasse 44, gegenüber dem Rathhause.



Gold und Silber

kaufe stets und nehme zu vollem Werth in Zahlung.
Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in

Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenidewaaren,

auch Verlobungsringe, zu sehr billigen Preisen. (1394

Otto Below, Juwelier und Goldschmiedemeister, Goldschmiedegasse Nr. 27.

Die Zoppoter Terrain- und Baugesellschaft

verschafft Beamten, Kaufleuten, Handwerkern, Partikuliers und Wittwen ein eigenes Heim und nach 20 Jahren ein Haus schuldenfrei, wenn der Betreffende sein Leben versichert, und versorgt derselbe auch dadurch seine Familie. Derselbe kann sich ein Haus erbauen lassen, laut vorliegenden Zeichnungen, im Preise von 12000—100000 Mark und durch die Einnahme der Miethen werden die Prämien der Lebensversicherung und Zinsen des Kapitals gedeckt. Nach 20 Jahren hat der Betreffende das Haus schuldenfrei und werden die Hypotheken gelöscht und die Prämienzahlungen hören auf. Stirbt der Betreffende vor Ablauf der 20 Jahre, so fällt ebenfalls der Familie das Haus schuldenfrei zu.

Da erfahrungsgemäß manche Reflectanten nicht in der Lage sind, die erforderliche Vorauszahlung der einjährigen Lebensversicherungsprämie zu leisten, so haben wir die Einrichtung getroffen, um den Erwerb eines eigenen Heims zu ermöglichen und zu erleichtern, daß wir kleinere Einzahlungen als Spareinlagen annehmen und mit 3% pro anno verzinsen, so lange, bis die Einzahlungen, die für die Prämienzahlung erforderliche Höhe erreicht haben. Demjenigen, der von der Gesellschaft ein Heim zu erwerben beabsichtigt, wird von dem Erwerbspreis desselben, wenn derselbe eine Anzahlung zu leisten im Stande ist, die Anzahlung in Abzug gebracht, und hat er dann die Lebensversicherung nicht so hoch zu versichern und auch nicht so viel Zinsen zu zahlen; er hat dadurch einen größeren Gewinngenuß und hat sein Kapital außerdem gut verzinst.

Wenn der Reflectirende sein Leben in der Lebensversicherung, die ihm die Gesellschaft anweist, versichert, alsdann erhält er durch Kaufvertrag das Besitzthum, in welchem er sofort als eigener Herr schalten und walten kann.

Die Lebensversicherungs-Polize muß der Gesellschaft, die das Haus mit 4% Zinsen pro anno beleiht, als Sicherheit verpfändet werden, und wird das Haus laut Zeichnung gebaut und dem Versicherten gleich aufgelassen. Zur näheren Orientirung der Lebensversicherung siehe Tabelle IV B Nr. 11 und kann sich Jeder ein schuldenfreies Heim innerhalb 15, 20, 25, 30 und 35 Jahren herstellen, im Preise von 12 000 bis 100 000 Mark.

Nähere Auskunft wird ertheilt in Danzig, Vorstädt. Graben 42 I.
Sprechstunden von 5 bis 6 Uhr Abends.

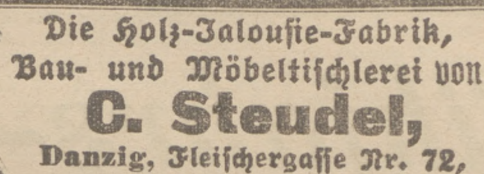
S. Deutschland,

82 Langgasse 82,
empfiehlt sein

Hut- und Mützen-Lager

in den neuesten Frühjahrs-Formen
sowie sämmtliche Neuheiten in
Strohhüten und Mützen
zu bekannt billigen Preisen. (8565

Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbeltischlerei von



C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. Preis-Catalog gratis u. franco.

Oberhemden, eigenes Fabrikat,
Sporthemden,
Chemisettes,
Serviteurs,
Kragen,
Manschetten,
Shlipse,
Tricotagen im Preise zurückgesetzt
Taschentücher „ „

empfehle ich in größter Auswahl zu bekannt **billigen Preisen**

Ludwig Sebastian,

Wäsche-Fabrik, Langgasse 29.

Neuheit! Hasenbrod oder Osterbrod.
Große Oster-Ausstellung.
Th. Becker's Conditorei und Café, Langgasse 30.



Wringe-Maschinen

System „Empire Septennal" unter Garantie für jedes Stück, billige Wringemaschinen von **15 Mark** an.



Waschmaschinen,
diverse bewährte Systeme,
Dampfwaschtöpfe,
verzinnt und verzinkt,
Bolzenplätten,
Kohlenplätten etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (4504

Fernsprecher 335. Fernsprecher 335.

R. F. Anger,

Danzig, 3. Damm Nr. 3.

Bronce-Waaren-Fabrik,
Wasserleitungs- und Gasleitungs-Anlagen,
Bade-Einrichtungen,
Kunst- und Bau-Schlosserei,
Elektrische Hotel- und Haus-Telegraphen-Anlagen,
Galvanische Anstalt für Bronciren sämmtlicher Metall-Gegenstände.

Münchener Bier

aus dem Bürgerlichen Brauhause München empfiehlt die alleinige Niederlage von (48

Robert Krüger Nachfl.,
Langenmarkt 11.

Frischen

Räucherlachs,

Prima neuen Weichsel-Caviar
empfiehlt
Alexand. Heilmann Nchf.

כשר

Gänseschmalz
zu den Osterfeiertagen ist zu hab. Althof Nr. 10, Kneipab links.

Zum Feste

empfiehlt:
Sultaninen, ℔ 30 ₰.
Mandeln, ℔ 70 ₰.
Fermentpulver, Hefe.
f. Tischbutter, Pfd. 1 Mk.
Blaubeeren, Glas 25 ₰.
Preißelbeeren, Senfgurken, sowie sämmtliche
Conserven.

J. G. Schipanski Nachf.,
Gr. Berggasse Nr. 8.

Getreide-Kümmel

aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt (60

Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Täglich frisch geröstete

Kaffees

in beliebten Mischungen,
à ℔ 1,20, 1,40 M.
Besonders empfehlenswerth
à ℔ 1,60,
1,80 und 2 M bei

J. M. Kutschke,
Jopeng. Portechaiseng.

Confirmationskarten,
evang. Gesangbücher,
Confirmationsgeschenke,
in reicher Auswahl zu mäßigen Preisen.
Schreibhefte,
Dtzd. 80 ₰ und 1,00 M,
Tornister u. Schultasch.
sowie sämmtliche Schulartikel
empfiehlt (8776

Wilhelm Herrmann,
49 Langgasse 49.

Pianinos
zu Mark 450,

von Künstlern empfohlen, mit nur ersten Preisen prämiirt, unter 10 jähriger Garantie, empfiehlt in schwarz u. Nußbaum, kreuzsaitig.

Max Lipczinsky,
Pianofortefabrik,
Jopengasse 7.



O wie glücklich

werd. Sie sag., w. Sie nützliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. X-Bd. gratis als Brief geg. 20 ₰ für Porto.
R. Oschmann, Konstanz M44.

Ende April wird bei Caesar Schmidt in Zürich erscheinen:

Herr von Tausch

und die Verfasser der anonimen Briefe der Hofgesellschaft. In dieser Broschüre werden die Verfasser der anonimen Briefe mit Namen genannt. Dieselbe wird wie eine Bombe einschlagen; denn auf solche Enthüllungen, wie sie darin enthalten sind, ist Niemand gefaßt. — Gegen freo. Einsendung von 1 M 60 ₰ folgt Franco-Zusendung. Nachnahme-Sendung ist nicht zulässig. Briefporto nach Zürich 20 ₰, Postkarte 10 ₰. (8748

Telephon Nr. 380. **d'Arragon & Cornicelius,** Langgasse 53 Ecke Beutlergasse.

Tapeten- und Teppich-Handlung.

Eingang sämmtlicher Neuheiten in Tapeten, Teppichen, Linoleum, Stuckartikeln

Aeltere Muster im Preise ermässigt.

Auf Wunsch Musterkarten in verschiedenen Preislagen. Proben und Kostenanschläge für Linoleum.

---

5 Gr. Wollwebergasse 5 — 5 Gr. Wollwebergasse 5.

Bekannt grösste Auswahl. — Billigste feste Preise.

L. Murzynski,

Special-Geschäft für Kinder-Garderoben,

beehrt sich den

Eingang sämmtlicher Neuheiten

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

ergebenst anzuzeigen.



6,75 M.

Knaben-Anzüge in geschmackvoller Ausführung von 3,50 M an.



6,75 M.

Knaben-Paletots und Pyjecks von 5 M an.



6,50 M.

Mädchen-Jacken in reizender Ausführung in blau u. farbig von 3 M an.

5,00 M

Regen-Mäntel in allen Grössen und Preislagen.



6,00 M.

Baby-Mäntel — entzückende Façons — von 4 M an.



7,00 M.

Auswahl-Sendungen nach ausserhalb franco!

Das bewährteste!!!

aller bis jetzt existirenden Backmittel

ist und bleibt

Verbessertes amerik. Backpulver

à Packet nur 10 Pfg.

in Danzig stets frisch vorräthig bei den Herren: **W. Machwitz**, Heil. Geistgasse 3/4, **O. Weide**, Mattenbuden 15, **Rich. Utz**, Junkergasse 2, **Alb. Meck**, Heil. Geistgasse 19, **Adolf Weide**, Kalkgasse 4, **O. A. Bertram**, Gr. Schwalbengasse 22, **Franz Borski**, Johannisgasse 41, **R. Schrammke**, Hausthor 2, **F. Lippke**, 3. Damm 9. **B. O. Aliewer**, Mottlauergasse 7; **Gebr. Dentler**, Fischmarkt 45 und Heil. Geistgasse 47, **J. Schumann**, Gr. Krämergasse 10, **J. Pallasch**, Langgarten 6/7 und Holzmarkt 10, **Gottfried Weide**, Langgarten 50, **Carl Lindenberg**, Breitgasse 131/32; in **Langfuhr** bei den Herren: **W. Machwitz** 66, **Herm. Knuth** 54/55; in **Oliva** bei den Herren: **Paul Schubert**, **A. Fast**; in **Emaus** Nr. 14 bei Herrn **F. Schirnick**; in Oxhöft bei Herrn **Klein**. (8763

Engros-Lager bei Carl Lindenberg,

Danzig, Breitgasse Nr. 131/32.

Musterschutz beim Kaiserl. Patent-Amt angemeldet.

Kaiser-Drogerie

Carl Lindenberg,

Danzig, Breitgasse Nr. 131/32.

Feinste Centrifugen-Tafel-Butter, ℔ 1,20 und 1,10 M.

Vorzügl. Werder-Butter, Pfd. 1,10 u. 1 Mk.

Gute Kochbutter, ℔ 90 ₰. Niederunger Eier.

Schweizer, Tilsiter, Werder- und Kräuter-Käse.

Magnum bonum und blaue Kartoffeln. (8419

Max Harder, Fleischergasse Nr. 16.



Fermentpulver,

D. R. G. M. 17067,

vollkommener Ersatz für Hefe, zu jeder Art von Kuchen verwendbar. Dieses von mir erfundene Pulver ist nur allein echt, wenn jedes Packet mit meinem Namen und beigedruckter Schutzmarke versehen ist. Ein Pulver für 10 ₰ und 10 St. franco für 1 M überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Drogenhandlung von (272

Carl Seydel,

22 Heil. Geistgasse 22.

Herr Dr. **Münsterberg** ist durch einen Trauerfall in seiner Familie verhindert, den für heute angekündigten Vortrag zu halten.

Der Vortrag, der das Thema

„Die Thätigkeit der Frauen in der Armenpflege"

behandeln soll, wird statt dessen

am Mittwoch, den 14. April,

Abends **6½** (nicht 7) Uhr,

gehalten und damit zugleich der Vortragscyklus geschlossen werden.

Danzig, den 13. April 1897. (8788

Der Vorstand des Lehrerinnenvereins.

E. Haak,

Wollwebergasse Nr. 23,

empfiehlt

bei vorzüglicher Auswahl in nur guten Qualitäten:

Damen- u. Herren-Glacé-Handschuhe,

moderne Sommer-Handschuhe

in Seide, Halbseide, Leinen und Garn.

Elegante Herren-Cravatten und Shlipse.

Praktische Hosenträger.

Preise fest und billigst. (8735

Mandelkringel. Mandelkringel.

Mandelkringel, a 5, 10, 25, 50 Pf. und 1 M empfiehlt zum Gründonnerstage in bekannter Güte (8744

Gustav Karow,

Röpergasse 5 und Jopengasse 29.

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Zur Anfertigung

complet fertiger Marquisen u. Wetter-Rouleaux

in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen.

Ertmann & Perlewitz,

25/26 Holzmarkt 25/26. (8335

Neuer Gesangverein.

Dirigent: Königl. Musikdirector **Kisielnicki.**

Donnerstag, den 22. April, Abends 8 Uhr:

II. Concert

im Vereinsjahre 1896/97,

Solistin: Frau Professor Felix Schmidt-Köhne aus Berlin,
Begleitung: Pianist Willy Helbing-Danzig,
im

Friedrich Wilhelm-Schützenhause.

Programm:

1. Frühlingsjubel . . . . J. Raff.
2. Die Liebe gleicht dem April . . . Dürrner.
3. Schwed. Hochzeitsmarsch . . . . Soedermann.
(Gemischte Chöre à capella.)
4. Frauenliebe und Leben . . . . . Rob. Schumann.
a) Seit ich ihn gesehen, b) Er der Herrlichste von Allen, c) Ich kann's nicht fassen, nicht glauben, d) Du Ring an meinem Finger, e) Helft mir ihr Schwestern, f) Süßer Freund, du blickest, g) An meinem Herzen, an meiner Brust, h) Nun hast du mir den ersten Schmerz gethan.
(Frau Professor Schmidt-Köhne.)
5. Ein Maitag, lyrisches Intermezzo für Frauenchor und Klavier . . . . Jos. Rheinberger.
a) Früh Morgens, b) Ballade, c) Mittagsruhe, d) Reimspiel, e) Heimfahrt.
(Begleitung: Frl. Elise Meinke, Mitglied d. Vereins.)
6. a) Vor meiner Wiege . . . . . Schubert.
b) An eine Quelle, ... } Mendelssohn.
c) Neue Liebe . . . . }
d) Elfe . . . . Rietz.
e) „Viens" (Altfranzösisch).
(Frau Prof. Schmidt-Köhne.)
7. Der Finke . . . . Ehrlich.
8. Herzensbeklemmung . . . . . R. Bergell.
9. Nun schlafen die Vöglein im Neste . Markull.
(Gemischte Chöre à capella.)

Eintrittskarten à 3,— u. 2,— M, Stehplätze à 1 M, sowie Textbücher à 20 ₰ sind in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Lau**, Langgasse 71, zu haben. (8758

Blüthner-Flügel a. d. Magazin v. Max Lipczinsky (hier).

Der Vorstand.

Beamten-Verein.

Das Consumgeschäft für die Mitglieder des Vereins befindet sich **Ziegengasse Nr. 5, 1 Treppe.** (8764

Vereins-Bräu

Brodbänkengasse Nr. 47 empfiehlt seinen vorzüglichen

Mittagstisch

im Abonnement 60 ₰.

8402) **A. Haase.**

Café Feyerabend,

6 Halbe Allee 6.

Jeden Mittwoch:

Waffeln.

Zoppot,

Strand-Hotel

geöffnet.

Otto Böhnke.

Telephon Nr. 170. **A. W. Dubke** Telephon Nr. 170.

empfiehlt sein Lager von

Holz und Kohlen

zu billigsten Tagespreisen.

Ankerschmiedegasse 18.

Fertige wasserdicht imprägnirte

Havelocks, Mäntel u. Jagdjoppen, dän. Lederjoppen, Regenmäntel, Schlafröcke,

sowie sämmtliche

Herrenartikel

empfiehlt (5808

Paul Dan,

Langgasse 55.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Wäsche unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (5809

Verloren, Gefunden.

Cylinder vertauscht,

gez. Dr. K. — Umtausch Vorstädt. Graben 56, 2 Treppen.

Der Gesammtauflage dieser Nummer liegt eine Beilage der Schuh-Bazar-Vereinigung **Theodor Werner**, hier, Gr. Wollwebergasse Nr. 3, bei. (8794

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22518 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 13. April 1897 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 13. April.

* **[Preußischer Regattaverband.]** Herr Oberpräsident v. Goßler hat das Ehrenpräsidium für die am 27. Juni stattfindende Regatta übernommen.

* **[Großer Dampfer.]** Gestern traf wiederum ein der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft in Hamburg gehöriger Dampfer, „Asturia“, hier ein, welcher der neuen Klasse von gewaltigen Dimensionen angehört. Derselbe soll hier eine Ladung Zucker nach Newyork laden. Die Tragfähigkeit dieses Dampfers an Ladung beträgt ca. 6500 Tons, ohne Bunkerkohlen.

* **[Zuckerfabrik Culmsee.]** Einem jetzt erschienenen Bericht über den Betrieb dieser größten Zuckerfabrik Westpreußens in der Campagne 1896/97 entnehmen wir, daß dieselbe vom 22. September 1896 bis 4. Januar 2 926 800 Centner Rüben (gegen 3 098 840 Centner im Vorjahre) verarbeitet hat. Die durchschnittliche Tagesleistung betrug 30 970 Centner (gegen 29 940 Centner in der vorigen Campagne). Der Zuckergehalt ergab im Durchschnitt der ganzen Campagne 13,43 Proc. (gegen 14,09 Proc. im vorigen Jahre). An Zucker I. Product wurden 327 000 Centner gewonnen (gleich 11,17[2] Proc. vom Gewicht der Rübe, gegen 11,75[9] Proc. im Jahre vorher). Nachproducte stehen zu erwarten 45 000 Centner und ca. 50000 Centner Melasse.

* **[Versammlung der Rayon-Interessenten.]** Gestern Abend wurde im Café Moldenhauer eine Versammlung der Rayon-Interessenten abgehalten, in welcher Herr Kaufmann J. Schmidt zunächst daran erinnerte, daß am 3. Nov. 1896 eine Commission erwählt worden sei, um Material zu sammeln und die Wege vorzubereiten, auf denen eine Erleichterung der strengen Rayonvorschriften erreicht werden könne. Am 16. März d. J. sei in dieser Angelegenheit eine Interpellation eingebracht worden und wenn auch die Motivirung derselben durch Herrn Baurath Breidsprecher nicht so begründet worden sei, wie Redner es wünsche, so könne man doch mit der Beantwortung durch Herrn Oberbürgermeister Delbrück zufrieden sein. Es sei von großem Werthe, daß ein Mann, der an der Spitze eines so großen Gemeinwesens stehe, sich auf Seiten der Interessenten befinde. Vierzehn Tage vor der Interpellation habe in der „Danziger Ztg.“ ein Artikel gestanden, welcher gleichfalls die Nothwendigkeit einer Aenderung der Rayongesetze betont habe. Auch die in diesem Artikel entwickelten Ansichten können wir — bemerkt der Redner — unterschreiben. Ueber die Thätigkeit der Commission berichtete dann Herr Dr. Lehmann. Die Commission habe mehrere Versammlungen abgehalten, um sich darüber klar zu werden, wie die Sache eigentlich liegt und wo man einsetzen müsse, um Verbesserungen zu erreichen. Es sei Material gesammelt worden und dasselbe solle, wenn die Versammlung damit einverstanden sei, an geeigneter Stelle eingereicht werden. Mit den heutigen Zuständen seien drei Kategorien unzufrieden: diejenigen, welche in den Rayons wohnten; diejenigen, welche dort Grundbesitz hätten, und alle diejenigen, welche das Verlangen hätten, bessere und billigere Wohnungen zu bekommen. Wenn man das Gelände betrachte, auf dem Erleichterungen eintreten könnten, dann müsse man zunächst das Gebiet ausscheiden, welches nach der Niederung zu liege. Hier werde wohl nie eine Aenderung eintreten, denn nach dieser Seite hin, die unter Wasser gesetzt werden könne, werde Danzig wohl immer eine starke Festung bleiben. Anders lägen die Verhältnisse in Ohra, Schidlitz, an der großen Allee und am Neufahrwasserer Wege. Hier könnten sehr wohl Erleichterungen eintreten. In Ohra stehen an der Wasserseite im ersten Rayon schon jetzt viele Wohnungen, hier hätten die Rayonbestimmungen gar keinen Werth, denn über dem Rayon erhebt sich die Jesuiterschanze, und wenn diese genommen ist, dann sei die Festung so wie so verloren. Am bittersten würden die Beschränkungen in Schidlitz empfunden, wo das Häusermeer sich immer mehr vorschiebt. Die Vorstadt liegt zwischen zwei Höhenzügen; wage sich der Feind hinein, ohne im Besitz der Höhen zu sein, so sei er überhaupt verloren, und sind die Höhen genommen, dann würden auch die Rayonbeschränkungen nichts mehr helfen. In der Großen Allee haben die Rayonbestimmungen zu eigenartigen Zuständen Veranlassung gegeben, denn während z. B. ein Besitzer im Thale nur 22 Fuß hoch bauen darf, hat der Besitzer auf dem benachbarten Höhenzuge dasselbe Recht, obwohl dann seine Baulichkeit vielleicht 100 Fuß höher liegt, als die seines Nachbars in einer Senkung. An dem Neufahrwasserer Wege sind jetzt schon Ausnahmen, wie der Bau der Schichau'schen Werft mit ihren Wohnhäusern, zugelassen werden. Der Redner erörterte nun die Bestimmungen des Rayongesetzes und wies darauf hin, daß dieselben in früherer Zeit nicht so streng gehandhabt worden seien, denn es ständen auf dem ersten Rayon eine Reihe von Wohnhäusern, von denen mehrere sogar massiv gebaut worden seien. Die Rayonbewohner haben keine Veranlassung, sich über die ausführenden Beamten zu beklagen, die Härten liegen in dem Gesetz. Seit 1890 sei insofern eine Verschärfung eingetreten, als die Familien aus den sogenannten „Wächterhäuschen“, deren Erbauung auf dem ersten Rayon zulässig ist, haben ausziehen müssen. Unsere Wünsche, hebt Redner hervor, sind verhältnißmäßig bescheiden. Wir verlangen nicht die Aufhebung des Rayongesetzes, sondern wir bitten nur darum, möglichst Ausnahmen, Erleichterungen und Ermäßigungen eintreten zu lassen. Für den ersten Rayon bitten wir, den Bau kleiner Wohnhäuser für eine Familie mit Feuerherden und Oefen, womöglich aus Fachwerk zulassen zu wollen; für den zweiten Rayon bitten wir zulassen zu wollen, daß bei Fachwerksbauten, die heute nur einen halben Stein stark sein dürfen, noch ein halber Stein vorgeblendet werden darf. Der Redner berichtete dann über die Schritte, welche die Commission bis jetzt unternommen habe. Sie sei bei dem Ingenieur vom Platz, Herrn Major Haack, gewesen, welcher ihm zugesagt habe, er wolle, so weit es an ihm liege, mit dem größten Wohlwollen an die Prüfung eines jeden einzelnen Falles herantreten, weiter könne er nicht gehen, denn einstweilen sei Danzig noch Festung. Auch bei dem Herrn Oberbürgermeister Delbrück sei er gewesen. Dieser habe ihm mitgetheilt, daß der Magistrat in dieser Angelegenheit schon selbständig vorgegangen sei, und ihn ermächtigt, der Versammlung mitzutheilen, daß der Magistrat die Sache auch fernerhin betreiben werde. Eine Einladung zu dieser Versammlung habe er abgelehnt, weil er die Sache bis jetzt selbstständig behandelt habe und er sich in der Versammlung nicht binden wollte. Die Auffassung des Herrn Oberbürgermeisters über das, was erreicht werden könne, decke sich im übrigen mit dem, was auch wir erstreben. Herr Delbrück habe ihn schließlich gebeten, die Wünsche der Interessenten möglichst formulirt zu überreichen. Die Commission schlage nun vor, das gesammelte Material dem Magistrat zu überreichen, dort werde es sich in den besten Händen befinden. Er bitte die Versammlung, sich darüber auszusprechen, ob die Commission den richtigen Weg eingeschlagen habe, ob sie die von ihr aufgestellten Wünsche billige und ob sie damit einverstanden sei, daß das Material dem Magistrat übergeben werden solle. — Nach unerheblicher Debatte erklärte sich die Versammlung mit dem Vorgehen der Commission einverstanden und dankte ihr durch Erheben von den Plätzen.

* **[Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft.]** In der gestern abgehaltenen Generalversammlung wurden drei ordentliche und ein außerordentliches Mitglied aufgenommen. Herr Unruh erstattete alsdann Bericht über die am 4. d. Mts. in Graudenz abgehaltene Vorstandssitzung des Provinzial-Schützenbundes, wohin derselbe als Delegirter deputirt worden war, worauf innere geschäftliche Angelegenheiten zur Berathung kamen.

s. **[Gartenbau-Verein.]** Am gestrigen Abende hielt der Verein seine letzte, nicht mehr stark besuchte Wintersitzung ab, in welcher fast ausschließlich geschäftliche Angelegenheiten verhandelt wurden. So legte das Comité die Abrechnung über das am 27. März abgehaltene Stiftungsfest vor, wobei nochmals das Gelingen dieses Festes einstimmig betont wurde. Ferner wurden Verabredungen getroffen über demnächst im Interesse der **Pflanzenvertheilung** an Schulkinder zu unternehmende Schritte. Der für diesen Abend angekündigte Vortrag des Herrn G. Schnibbe „Ueber Denkmäler in Verbindung mit Gartenanlagen“ wurde für eine spätere Gelegenheit zurückgestellt. Nachdem dann noch eine Anzahl Mitglieder neu in den Verein aufgenommen waren, wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Vereinigung wird nun wohl erst wieder gelegentlich eines der so beliebten Ausflüge stattfinden.

e **[Bienenwirthschaftliche Lehrcurse.]** Der bienenwirthschaftliche Gauverein Danzig wird in den ersten Tagen des Monats Juli wieder einen bienenwirthschaftlichen Lehrcursus in **Gischkau bei Praust** abhalten. Die Leitung desselben ist in die Hände der bewährten Imker Kindel und Lebbe dortselbst gelegt. Der Cursus dauert etwa 10 Tage. Die Theilnahme ist kostenlos; die Theilnehmer erhalten Beihilfen zu Reise- und Tagegeldern. Anmeldungen sind an den Vereinsvorsitzenden Herrn Kreisschulinspector Witt zu Zoppot zu richten.

* **[Frühjahrs-Gautag.]** Am 2. Mai findet der diesjährige Frühjahrs-Gautag des Westpreußen umfassenden Gaues 29 des deutschen Radfahrerbundes in Pr. Stargard statt. Nach der Gausitzung gemeinsames Mittagessen, dann Corsofahrt, Abends Saalfest, für das der Gau einige Ehrenpreise für Einzelkunstfahren auf Hoch- und Niederrad, sowie der Radfahrer-Verein Pr. Stargard zwei Ehrenpreise für Sechserreigen der einzelnen Vereine ausgesetzt hat.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Rentner und Stadtältesten Wilhelm Zubke zu Kammin i. Pomm. ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Amtsrichter Leichterhandt in Lautenburg ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Rathenow versetzt worden.

* **[Sicherung stark benutzter Ueberwege.]** Zur Sicherung stark benutzter Ueberwege auf Haupteisenbahnen sind bereits mit gutem Erfolge Vorkehrungen zur Einführung gelangt, derart, daß **bei offen stehenden Schranken**, dem Zuge entgegen, nach beiden Seiten ein **Haltesignal** erscheint, welches erst dann verschwindet, wenn die betreffende Schranke fest geschlossen ist. Diese Vorrichtung, welche von der Eisenbahnsignal-Bauanstalt von Fiebrand in Schleuseau bei Bromberg hergestellt wird, soll in nächster Zeit auch auf den zum Eisenbahn-Directionsbezirk Bromberg gehörigen Bahnstrecken zur Einführung gelangen.

* **[Preußische Klassen-Lotterie.]** Im Hinweis auf die bevorstehenden Feiertage (16., 18. und 19.) machen wir darauf aufmerksam, daß die Erneuerung der Loose der preußischen Klassen-Lotterie zur 4. Klasse bis zum 20. April cr. erfolgt sein muß.

* **[Patente und Gebrauchsmuster.]** Auf einen Dampferzeuger mit einem als dampfbildenden Kesseltheil verwendbaren Ueberhitzer ist an L. Zobel in Bromberg; auf einen verstellbaren Einsatz für Kochherde an H. Tiedtke in Mehlsack ein Patent ertheilt; auf eine Cigarren- nnd Cigarettenspitze bestehend aus einem Mundstück von einfach zusammengerolltem Pergamentpapier und einer mit buntem Papier, Kork oder Staniol etc. beklebten Papphülse für P. Pokora in Neustadt; auf eine Siebeinrichtung mit in schiefer Ebene liegenden auf- und abwärts geschüttelten Sieben für Kies oder ähnliche Materialien für Fr. Raapke in Mocker; auf eine selbstthätig wirkende Vorrichtung aus Winkelhebel mit Messer zum Ausputzen der Sägespäne aus den gezahnten Vorschubwalzen der Sägegatter für C. Blumwe u. Sohn in Bromberg; auf einen Damenhuthalter aus wellenförmigen Haarnadeln mit daran befestigtem Band zum Annähen für R. Schönfeld in Bromberg; auf einen Mischhahn mit Skala für Robert Franz in Königsberg; auf einen Zithertisch aus Zitherkasten und daran lösbar befestigtem Notenpult-Untertheil für Paul Knabe in Insterburg ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

Aus der Provinz.

-e. **Zoppot,** 13. April. Die hiesige **Gemeindeschule** beginnt heute ihre Osterferien. Der Erweiterungsbau des Schulgebäudes in der Danziger Straße ist nun fertig gestellt und soll nach Ostern bezogen werden; er enthält acht geräumige Klassenzimmer. Die Gemeindeschule wird nun in eine Mädchenschule und in eine Knabenschule getrennt werden. Die Mädchenschule behält das Schulgebäude in der Schulstraße, während die Knabenschule den Neubau in der Danziger Straße beziehen wird. Vor Beginn des Unterrichts soll das Gebäude am Donnerstag, den 22. d. M., durch eine **Eröffnungsfeier** seiner Bestimmung übergeben werden. Während des Winterhalbjahres mußten sich die vorhandenen 12 Klassen mit 8 Lehrzimmern begnügen, da keine Miethsräume zu erhalten waren; wie wir hören, soll demnächst auch die fehlende Lehrkraft angestellt werden, so daß dann geordnete Schulverhältnisse eintreten.

ä. N **Berent,** 12. April. Das **kaufmännische Geschäft** des Herrn Jancke, am Markt belegen, ist dieser Tage an den Kaufmann v. Gruchalla hier für 45 000 Mk. verkauft worden. Dasselbe besteht aus einem Wohnhause nebst Nebengebäuden. Vor 12 Jahren hat Jancke das Grundstück von den Radtke'schen Erben für 24 000 Mk. gekauft. — Mit dem vorgestrigen Tage hat die **städtische Spar- und Leihkasse** ihren Betrieb eröffnet. Rendant der Kasse ist der Gemeinde-Einnehmer Nebel. Die Kasse nimmt Spareinlagen von 1—3000 Mark an und verzinst sie mit 3½ Proc.; auch ist mit der Kasse eine Pfennigsparkasse verbunden. Die Höhe der Zinsen für zur Ausleihung kommende Darlehen werden zwischen dem Vorstand der Kasse und dem Schuldner vereinbart.

+ **Neuteich,** 12. April. Die den Herren Bruno und Arthur Nieß in Damerau bei Gr. Lichtenau gehörige circa 6⅓ culm. Hufen große **Besitzung** ist mit sämmtlichem todten und lebenden Inventar für den Preis von 145 000 Mk. in den Besitz des Herrn Gutsbesitzers Isaak Wienß in Damerau übergegangen.

Elbing, 13. April. Die **Haffuferbahn** wurde als Actiengesellschaft am Sonntag in das Firmen-Register eingetragen und damit definitiv constituirt. Mit den Vermessungen ist auch bereits begonnen worden, um die Pläne genau festzustellen, die im Kreise Braunsberg Aenderungen gegen früher erfahren haben, während die Bahnlinie in unserem Kreise und bei Frauenburg definitiv festgelegt ist. Nach dem Eintreffen der staatlichen Genehmigung soll mit dem Bau in 5 Loosen begonnen werden.

8 **Krojanke,** 12. April. Auf **grauenhafte Weise** hat die noch junge Eigenthümerfrau Semrau in dem Dorfe Stahren **den Tod gefunden.** Dieselbe war am Kamin mit dem Kochen des Mittagsmahles beschäftigt, als ihre Kleider, durch herausgefallene Kohlen in Brand gesteckt, plötzlich lichterloh aufflammten. Von panischem Schrecken ergriffen, stürzte die Frau in's Freie hinaus, wo sie, von Schmerzen übermannt, bewußtlos zusammenbrach. Noch ehe Hilfe gebracht werden konnte, hatte die Unglückliche schon so viele und tiefe Brandwunden erlitten, daß sie nach wenigen Stunden verschied.

r. **Schwetz,** 12. April. Der **Haushaltsetat des hiesigen Kreises** für das Jahr 1897/98 beläuft sich in Einnahme und Ausgabe auf 213726 Mk. Durch directe Beiträge werden 158702 Mk., durch sonstige Einnahmen 55024 Mk. aufgebracht. Für allgemeine Zwecke sind 500 Mk., für Verkehrsanlagen 76013 Mk., für Kranken- und Wohlthätigkeits-Anstalten 15660 Mk., für das Sänitätswesen 4908 Mk., für die allg. Kreis- und Amtsverwaltung 65473 Mk., zu sonstigen Ausgaben, wie zu Prämien für Gesinde etc. 36097 Mk., für Extraordinarien 8074 Mk. in Ausgabe gestellt.

Königsberg, 12. April. Die **Lohnbewegung** in den Kreisen der hiesigen **Zimmerer** hat durch die Einigung durch das **Gewerbegericht** doch nicht ganz beseitigt werden können. Da sich eine Reihe von Bauunternehmern noch nicht damit einverstanden erklärt hat, den Gesellen einen Minimal-Stundenlohn von 45 Pfennigen zu zahlen, so haben bei den betreffenden Unternehmern 82 Zimmergesellen **die Arbeit eingestellt.** — Am Sonntag fand im Auditorium maximum unserer „**Albertina**“ der feierliche Rectorats-Wechsel statt, bei welchem der bisherige Rector Professor Dr. Jacoby die Universitäts-Chronik 1896/97 gab. Mit den dabei üblichen Feierlichkeiten — Umhängen des Purpurmantels, der goldenen Amtskette, Ueberreichung des Scepters und Amtssiegels — wurde dann durch Herrn Oberpräsidialrath Dr. Maubach als Rector der Universität Herr Professor Dr. Baumgart eingeführt. — Ueber die **Aufhebung** eines **Gymnasiasten-Kneiplokals** wurde heute vor dem Bezirksausschuß verhandelt. Den Vorsitz führte Regierungs-Präsident v. Tieschowitz. Gegen 20 Sekundaner und Primaner des hiesigen Friedrich-Collegiums und des Kneiphöfischen Gymnasiums, meist Söhne angesehener Eltern, hatten sich in dem dicht neben dem königl. Regierungsgebäude gelegenen Kellerlokal des Restaurateurs Bowien, für welches dessen Ehefrau die Concession erlangt hatte, vom April 1896 zu einer **Schülerverbindung** vereinigt. Die Mitglieder dieser Verbindung kneipten nach Studentenart, indem sie an bestimmten Abenden sich, mit Mütze und Band angethan, in der Stammkneipe versammelten und bei Lieder- und Becherklang Gambrinus huldigten. Diese Huldigungen arteten aber zumeist in „schwere“ Sitzungen aus. Das Polizei-Präsidium, wie auch die Directoren der beiden Gymnasien erhielten von diesen Kneipgelagen schließlich Kenntniß, und die Folge davon war, daß der Ehefrau des Lokalinhabers vom Bezirksausschuß die Concession wegen Beförderung der Völlerei entzogen wurde, während acht Gymnasiasten, welche sich bei den Gelagen besonders hervorgethan hatten, von der Schule verwiesen wurden.

Die vorgestrige Generalversammlung der Actionäre der Ostdeutschen Bank in Königsberg, vormals J. Simon Wwe. u. Söhne, genehmigte einstimmig den ihr vorgelegten Geschäftsabschluß für das Jahr 1896 und setzte die Dividende dem Antrage der Verwaltung entsprechend auf 6½ Procent fest.

mg. **Aus dem Regierungsbezirk Gumbinnen,** 12. April. In den vier Jahren von 1893 bis 1896 sind in unserem Regierungsbezirk im ganzen **46 Rentengutsgründungen** mit 534 Rentengütern und einer Gesammtfläche von 4695 Hectar gebildet worden. Der Kaufpreis dafür betrug 2 360 264 Mk. Von diesen 534 Gütern sind 498 schon in Besitz genommen; bei 278 ist die Uebernahme der Rente auf die Rentenbank bereits erfolgt. Von den 278 endgiltig gebildeten Rentengütern umfaßten 9 weniger als 2½ Hectar, 63 von 2½ bis 5 Hectar, 90 von 5 bis 7½ Hectar, 37 von 7½ bis 10 Hectar, 61 von 10 bis 25 Hectar und 18 über 25 Hectar. 188 Güter waren selbständige mit den nöthigen Wirthschaftsgebäuden versehene, während 90 Zuschlagsgüter sind, wodurch bestehende Besitzungen erst zu lebensfähigen Stellen umgewandelt werden konnten. 92 von den 188 neuen Ansiedlern haben vorher keinen Besitz gehabt. Zwangsverwaltungen oder Zwangsversteigerungen sind bei den 278 Rentengütern nicht vorgekommen, und nur in zwei Fällen ist die Rente von zusammen 358,10 Mk. gestundet worden.

Zur **Reichstagsersatzwahl** in **Königsberg** beabsichtigen die Nationalliberalen, wie der „Hamb. Cour.“ hört, den Landtagsabgeordneten Krause als Candidaten aufzustellen, während die freisinnige **Volkspartei** bekanntlich Herrn Stadtrath Graf aufgestellt hat.

Tilsit, 12. April. Eine für gestern in der Bürgerhalle anberaumte allgemeine **Wählerversammlung,** die vom Wahlvorstand der **freisinnigen Volkspartei** einberufen war, wurde von den hiesigen **Socialdemokraten** gestört und konnte schließlich nicht abgehalten werden. Die Socialdemokraten beantragten Bureauwahl und als diese vom Vorsitzenden des freisinnigen Wahlvereins, Herrn Justizrath Meyhöfer, zurückgewiesen wurde, ließen sie den Redner, Reichstagsabgeordneten Herrn v. Reibnitz, nicht zu Worte kommen, so daß die Versammlung geschlossen werden mußte. Der Wahlverein der freisinnigen Volkspartei hat eine neue Versammlung angesetzt.

Landwirthschaftliches.

* **[Saatenstand in Rumänien.]** Die Witterung im März war normal und der Stand der Wintersaaten, die im allgemeinen gut überwintert haben, ein befriedigender. Die Bestellung der Felder für die Frühjahrseinsaat ist unter günstigen Verhältnissen vor sich gegangen.

Vermischtes.

Berlin, 13. April. (Tel.) Der Ingenieur Szpor aus Krakau, Assistent der Bahndirection, führte heute im Hofe des Patentbureaus die von ihm erfundene Haltbremse vor, welche bereits gestern vom Branddirector Giersberg erfolgreich vorgeführt worden war; auch heute gelang das Experiment wiederholt; beim letzten Versuch aber riß das Seil. Der Ingenieur Szpor erlitt einen **Schädel- und Armbruch.** An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Charkow, 13. April. (Tel.) Gestern früh ist zwischen den Stationen Liski-Kotojak der von Woronesch nach Charkow fahrende **Eisenbahnzug entgleist,** wobei drei Wagen die Böschung herabstürzten. Ein Postschaffner wurde getödtet. Zahlreiche Passagiere wurden erheblich verletzt. Die

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Ursache wird der Unterwühlung des Oberbaues durch Thauwasser zugeschrieben.

Kunst und Wissenschaft.

Kopenhagen, 12. April. Die königlich dänische **Gesellschaft der Wissenschaften** hat als Mitglied den Professor der Philologie an der Berliner Universität **v. Wilamowitz-Möllendorf** gewählt.

Zuschriften an die Redaction.*)

Zoppot, 11. April. Wenn der Herr Einsender vom Sonntag glaubt, es könne den Zoppotern völlig gleichgiltig sein, ob ihr Bad von polnischen Familien besucht werde oder nicht, so kann die Kundgebung einer so einseitigen Ansicht im Interesse unseres schönen Zoppot nur lebhaft bedauert werden.

Das Fehlen der polnischen Nationallieder in den Kurconcerten, das dem deutschen Herzen des Herrn Einsenders so außerordentlich wohl thut, dürfte jeder Freund volksthümlicher Musik, der sich noch des ergreifenden Vortrages des schönsten derselben im Zoppoter Kurgarten durch den Danziger Männer-Gesangverein erinnert, nur lebhaft beklagen.

Oder behauptet der Herr Einseuder vielleicht, der fragliche Verein habe damals in Wahrnehmung polnischer Interessen gesungen?

Auch das von dem Herrn Einsender behauptete „herausfordernde" Benehmen der polnischen Badegäste auf dem Stege scheint eine von eigenthümlichem Geschmack beeinflußte Privatansicht zu sein, und zeigt nur zu deutlich, daß demselben das internationale Treiben anderer Bäder, wie Wiesbaden, Baden-Baden, Homburg etc. mit ihren zahlreichen englischen und amerikanischen Gästen völlig fremd zu sein scheint. Oder sollte vielleicht der Herr Einsender so weit gehen, mit der Parole: „Die deutschen Bäder den Deutschen!" auch diese in den erwähnten Bädern so gern gesehenen Gäste aus ihnen vertreiben zu wollen?

Daß der Herr Einsender die von vielen Geschäften in Zoppot und Danzig mit Rücksicht auf die polnischen Gäste beliebte Anpreisung: „Usluga polska" für „unpatriotisch" erklären kann, hätte nur dann einen Schimmer von Berechtigung, wenn er dieses chauvinistische Prädicat auch den Geschäftsinhabern beilegte, die an ihre Thüre schreiben: „On parle français" oder „English spoken".

Der von dem Herrn Einsender für die „Unverfrorenheit" der polnischen Badegäste angetretene Beweis dürfte diesen — denen sicherlich seine Kundgebung von den polnischen deutschfeindlichen Zeitungen nicht vorenthalten werden wird — nur ein mitleidiges Lächeln entlocken, er mag daher mit Stillschweigen übergangen werden.

Wenn der Herr Einsender den polnischen Badegästen mit dem „Verein zur Beförderung des Deutschthums" droht, so werden sicherlich viele Zoppoter, denen ihr Ort als **Badeort** höher steht wie als westpreußisches Fischerdorf, nur wünschen können, daß der Verein seine Wirksamkeit in Zoppot nicht entfalte. Noch sind die vielen Vortheile, die Zoppot von unseren östlichen Nachbarn — ich erinnere nur an Herrn Fabrikbesitzer H. aus Lodz — gehabt hat und noch hat, nicht vergessen.

Wenn der Verein zur Beförderung des Deutschthums seine Thätigkeit, statt sie auf die einheimische polnische Bevölkerung zu beschränken, auch in dem von dem Herrn Einsender gewünschten Sinne auf unsere polnischen Gäste auszudehnen gewillt sein sollte, so können die Zoppoter ihm nur zurufen: „Gott schütze uns vor unseren Freunden!"

Ein guter Patriot.

*) Für die in diesem Theil enthaltenen Kundgebungen aus dem Publikum übernimmt die Redaction eine weitergehende als die ihr gesetzlich obliegende Verantwortlichkeit nicht; sie muß es insbesondere auch ablehnen, ihrerseits den sachlichen Inhalt solcher Zuschriften zu vertreten.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 10. April. Das schwedische Fischerfahrzeug „Echo" ist mit der ganzen Besatzung an der Küste Jütlands untergegangen.

Brouwershaven, 10. April. Laut Meldung vom Feuerthurm sitzt die norwegische Bark „William", von Apalachicola mit Holz nach Dordrecht bestimmt, auf dem Ooster auf Strand. Die Mannschaft, 11 Personen, ist hier gelandet. Alle Abbringungsversuche waren vergeblich.

London, 10. April. Das deutsche Schiff „Hans", von Trinidad nach Amsterdam, ist laut Telegramm aus Grenada bei Cariacon gestrandet und wird total wrack werden.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 13. April. Ausländisch 21 Waggons: 3 Erbsen, 1 Gerste, 7 Kleie, 1 Lupinen, 1 Rübsaaten, 8 Weizen.

Börsen-Depeschen

Hamburg, 12. April. Getreidemarkt. Weizen loco behpt., holsteinischer loco 152 bis 158. — Roggen loco behpt., mecklenb. loco 116—120, russischer loco ruhig, 81,00. — Mais 80,00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 54,50 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per April-Mai $19\frac{3}{8}$ Br., per Mai-Juni $19\frac{1}{2}$ Br., per Juni-Juli $19\frac{3}{4}$ Br., per Juli-August $20\frac{1}{8}$ Br. — Kaffee fester, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 5,40 Br. — Schön.

Wien, 12. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,75 Gd., 7,77 Br., per Mai-Juni 7,51 Gd., 7,52 Br. — Roggen per Frühjahr 6,32 Gd., 6,34 Br. — Mais per Mai-Juni 3,67 Gd., 3,68 Br. — Hafer per Frühjahr 5,82 Gd., 5,84 Br.

Wien, 12. April. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 101,00, österr. Silberrente 101,00, österr. Goldrente 122,50, österr. Kronenrente 101,00, ungar. Goldr. 121,80, ungar. Kronen-A. 99,20, österr. 60 Loose 142,00, türk. Loose 42,40, Länderbank 225,75, österr. Creditbank 347,25, Unionbank 280,00, ungar. Creditbank 383,50, Wien. Bankverein 247,50, do. Nordbahn 262, Buschtierädr. 536,50, Elbethalbahn 261,00, Ferdinand Nordbahn 3385,00, österreichische Staatsbahn 336,75, Lemb. Czer. 287, Lombarden 76,50, Nordwestb. 259,00, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan. 79,80, Tabak-Actien 130,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,66, Londoner Wechsel 119,60, Pariser Wechsel $47,57\frac{1}{2}$, Napoleons 9,51, Marknoten 58,66, russ. Banknoten 1,27, Bulgaren (1892) 106,00, Brüxer 257,00.

Amsterdam, 12. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, do. per Mai 167. — Roggen loco flau, do. auf Termine steigend, do. per Mai 98, do. per Juli 98, do. per Okt. 100. — Rüböl loco $28\frac{3}{4}$, do. per Mai $27\frac{1}{4}$, per Herbst 26.

Antwerpen, 12. April. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer träge. Gerste träge.

Paris, 12. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per April 21,40, per Mai 21,60, per Mai-August 21,80, per Sept.-Dez. 21,10 — Roggen ruhig, per April 13,75, per Sept.-Dez. 12,50. — Mehl fest, per April 43,85, per Mai 43,60, per Mai-August 43,90, per Sept.-Dez. 44,20. — Rüböl behpt., per April 53,50, per Mai 54, per Mai-Aug. 54,75, per Septbr.-Dezbr. 55,75. — Spiritus ruhig, per April 37,00, per Mai 37,00, per Mai-August 36,75, per Sept.-Dezbr. 34,75. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 12. April. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 102,65, 4% italienische Rente 90,25, 3% portugies. Rente 22,30, Port. Tabaks-Oblig. 467, $3\frac{1}{2}$% Russ. Anleihe 99,80, 3% Russ. von 1896 92,20, 4% Serben 63,25, 3% span. äußere Anl. $60\frac{3}{4}$, conv. Türk. 17,90, Türkenloose 88,00, 4% türk. Prior.-Obl. 1890 410,00, türk. Tabak-Oblig. 274, Meridionalbank 627,00, österr. Staatsb. 728,00, B. de Paris 823,00, B. ottomane 507, Credit Lyonn. 753, Debeers 697, Lagl. Estats. 88,50, Rio Tinto-Actien 655, Robinson-Actien 177,00, Suezkanal-Actien 3167, Wechsel Amsterd. kurz 205,87, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{7}{16}$, Wechsel a. Italien $5\frac{1}{4}$, Wechsel London kurz $25,10\frac{1}{2}$, Cheq. a. London $25,12\frac{1}{2}$, Cheq. Madr. kurz 386,40, Cheq. Wien kurz 208,25, Huanchaca 55,50.

London, 12. April. (Schlußcourse.) Englische $2\frac{3}{4}$% Consols $112\frac{1}{16}$, ital. 5% Rente $89\frac{3}{8}$, Lombarden $7\frac{3}{4}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $102\frac{3}{4}$, convert. Türken $17\frac{3}{4}$, 4% ung. Goldrente $102\frac{3}{4}$, 4% Spanier $60\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $102\frac{3}{4}$, 4% unific. Aegypter $107\frac{1}{8}$, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe $96\frac{1}{2}$, 6% conf. Mexikaner $95\frac{3}{4}$, Neue 93. Mexikaner $94\frac{3}{4}$, Ottomanbank $10\frac{1}{4}$, de Beers neue $27\frac{1}{2}$, Rio Tinto $26\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees $63\frac{1}{8}$, 6% fund. arg. Anl. $83\frac{5}{8}$, 5% argent. Goldanl. $84\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Arg. 57, 3% Reichs-Anleihe $96\frac{1}{2}$, Griechische 81. Anleihe 23, griechische 87er Monopol-Anleihe $23\frac{1}{2}$, 4% Griechen 1889 $19\frac{1}{2}$, bras. 89er Anleihe 65, Platzdiscont $1\frac{1}{8}$, Silber $28\frac{1}{2}$, 5% Chinesen $99\frac{5}{8}$, Canada-Pacific $59\frac{7}{8}$, Central-Pacific $8\frac{3}{8}$, Denver Rio Preferr. $39\frac{1}{4}$, Louisville und Nashville $46\frac{5}{8}$, Chicago Milwauk. $74\frac{1}{2}$, Norfolk Western Pref. neue $25\frac{1}{2}$, North. Pacific $36\frac{5}{8}$, Newy. Ontario $13\frac{5}{8}$, Union Pacific $5\frac{5}{8}$, Anatolier 83,50, Anaconda 6, Incandescent $2\frac{1}{8}$.

London, 12. April. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regendrohend.

London, 12. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt träge.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. April. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 762 Gr. per Fuhre 156 M bez., bunter 770—775 Gr. 155,50 M bez., rother russ. 749 Gr. bes. 111 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 732—771 Gr. 105 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. kleine russ. 76 M bez., Futter- russ. 72, 72,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 124 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 110, 120, kleine 106 M bez., Futter- russ. 80,50, 81 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde russ. 101 M bez. — **Senf** per 50 Kilogr. Thymotheumsaat russ. 10, 13, 14 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünne russ. mit Kluten 56, bes. 56, gering 51, hochfein 71, mittel russ. 66, 66,50, grobe russ. 72,50 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. 32 M bez.

Stettin, 12. April. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 151 bis 153, Roggen loco 109—111, Hafer loco 125—129. — Rüböl per April 54,50. — Spiritus loco 37,50. — Petroleum loco —.

Berlin, 12. April. Weizen in sehr fester Haltung. und die Preise stiegen ca. 1,50 M. Dieser Gewinn konnte sich behaupten, nachdem auch von England etwas festere Nachrichten eintrafen. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 154,50—154,25—155,25 M bez., per Juli 156—156,75 M bez. — **Roggen** profitirte um ca. 0,75 M, da das russische Angebot sich etwas versteift hat. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 117—117,25—118 M bez., per Juli 118—118,25—119 M bez. — **Hafer** stetig. Loco 123—150 M. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 127,25 M bez. — **Mais** etwas besser. Amerikaner 82—86 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 81,50 M bez — **Gerste** loco 102—170 M. — **Erbsen.** Victoria-170—185 M, Kochwaare 135—165 M, Futterwaare 115—125 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 etwas fester. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 15,45 M bez., per Juli 15,70—15,75 bez. — **Kartoffelmehl** per April 16,70 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 16,70 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,65 M. — **Spiritus** Wenngleich das Loco-Angebot wieder klein war, nur 30 000 Liter betrug, welche à 0,20 M höher schlanke Aufnahme fanden, so blieb das Geschäft für Lieferungen doch still in Erwartung der Monatsstatistik. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 43,7—43,8 M bez., per September 44,2—44,3 M bez. — **Rüböl** fester. Loco ohne Faß 53,5 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 54,7—54,5—54,7 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20,5 M. — **Eier** per Schock 2,20—2,60 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 12. April. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 40, per Juli 40,50, per Septbr. 41,75, per Dez. 42,50.

Amsterdam, 12. April. Java-Kaffee good ordinary $46\frac{1}{2}$.

Havre, 12. April. Kaffee. Good average Santos per April 48,00, per Mai 48,00, per Septbr. 49,25. Unregelmäßig.

Zucker.

Magdeburg, 11. April. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—$9,62\frac{1}{2}$. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,75—7,70. Ruhig. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,75 bis 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 8,75 Gd., 8,80 Br., per Mai $8,77\frac{1}{2}$ bez., 8,80 Br., per Juni $8,82\frac{1}{2}$ Gd., 8,85 Br., per Juli $8,87\frac{1}{2}$ Gd., 8,90 Br., per August 8,95 bez. und Br. Ruhiger.

Hamburg, 12. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April $8,77\frac{1}{2}$, per Mai 8,80, per Juni $8,82\frac{1}{2}$, per Aug. 8,95, per Oktbr. $8,87\frac{1}{2}$, per Dezbr. 8,95. Behauptet.

Fettwaaren.

Bremen, 12. April. Schmalz. Fest. Wilcox $23\frac{1}{4}$ Pf., Armour shield $23\frac{1}{4}$ Pf., Cudahy $24\frac{1}{2}$ Pf., Choice Grocery $24\frac{1}{2}$ Pf., White label $24\frac{1}{2}$ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco $25\frac{1}{4}$ Pf.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 12. April. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelstärke 17,00—17,50 M, 1. Qual. Kartoffelmehl 17,00—17,50 M, 2. Qualität Kartoffelmehl 15,00—15,50 M, feuchte Kartoffelstärke, Frachtparität Berlin, 9,60 M, gelber Syrup 20,00—20,50 M, Capillair-Syrup 21,00—21,50 M, do. für Export 22,00—22,50 M, Kartoffelzucker gelb 20,00—20,50 M, do. Capillair 21,00—22,00 M, Rum-Couleur 32,00—33,00 M, Bier-Couleur 32,00—33,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 22,50—23,50 M, do. secunda 21,00—21,50 M, Weizenstärke (kleinstückige) 34,00—35,00 M, do. (großstück.) 36,00—37,00 M, Hallesche und Schlesische 37,00—38,00 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 48,00—49,00 M, Maisstärke 34,00—35,00 M, Schabestärke 34—35 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

Petroleum.

Bremen, 12. April. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum Schwach. Loco 5,35 Br.

Antwerpen, 12. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16\frac{7}{8}$ bez. u. Br., per April $16\frac{7}{8}$ Br., per Mai 17 Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Leipzig, 12. April. Die während der bevorstehenden Ostermesse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle abzuhaltende Garnbörse wird Freitag, den 30. April d. J., ihren Anfang nehmen.

Bremen, 12. April. Baumwolle. Schwächer. Upland middl. loco $38\frac{3}{4}$ Pf.

Liverpool, 12. April. Baumwolle. Umsatz 12000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. April-Mai $3\frac{63}{64}$ Käuferpreis, Mai-Juni $3\frac{62}{64}$—$\frac{63}{64}$ do., Juni-Juli $3\frac{62}{64}$ do., Juli-August $3\frac{61}{64}$—$3\frac{62}{64}$ do., August-Sept. $3\frac{59}{64}$ do., Sept.-Oktbr. $3\frac{53}{64}$ do., Oktbr.-Novbr. $3\frac{47}{64}$ do., Nov.-Dezbr. $3\frac{44}{64}$—$3\frac{45}{64}$ do., Dezbr.-Januar $3\frac{44}{64}$ do., Januar-Februar $3\frac{44}{64}$ d. do.

Eisen.

Glasgow, 12. April. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. $4\frac{1}{2}$ d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 6 d.

Glasgow, 12. April. Die Verschiffungen von Roheisen betrugen in der vorigen Woche 9184 Tons gegen 5605 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 13. April. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 42, Ochsen 64, Kühe 65, Kälber 367, Hammel 168, Schweine 767 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 26—27 M, 2. Qual. 23—24 M, 3. Qual. 21 M, Ochsen 1. Qual. 28 M, 2. Qual. 24—25 M, 3. Qual. 22 M, 4. Qual. 19—21 M. Kühe 1. Qual. 26 M, 2. Qual. 24 M, 3. Qual. 22 M, 4. Qual. 20 M, 5. Qual. 16—17 M. Kälber 1. Qual. 32 M, 2. Qual. 27—28 M, 3. Qual. 23—24 M, 4. Qual. — M, Schafe 1. Qual. — M, 2. Qual. 22 M, 3. Qual. 18 M. Schweine 1. Qual. 37 M, 2. Qual. 35—36 M, 3. Qual. 32—34 M. Geschäftsgang: flott.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 12. April. Wind: NO.

Angekommen: Asturia (SD.), Reessing, Hamburg, leer. — Vera (SD.), Nicholson, Stralsund, Theilladung Zucker. — Christine, Siebs, Harburg, Oel. — Roik, Boye, Kopenhagen, Mais. — Baltzer v. Platen (SD.), Andersson, Helsingborg, leer. — Skandinarien (SD.), Svendsen, Middlesbro, Roheisen. — Johanna, Behning, Ueckermünde, Mauersteine.

13. April. Wind: SO.

Angekommen: Victoria (SD.), Lund, Stockholm, leer. — Pauline (SD.), Kröger, Hamburg (via Kiel), Güter. — Kirtle (SD.), Major, Newcastle, Kohlen. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Holderness (SD.), Masson, Shields, Kohlen. — Kabel, Ringbom, Bläse, Kalksteine.

Gesegelt: Leander (SD.), Juhl, Bremen, Güter. — Marie, Christensen, Aarhus, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 12. April.

Wasserstand + 4,26 Mtr. über Null.
Wetter: trübe. — Wind: O.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Kwiatkowski, Krahn, Stückgüter.

Stromab:

Bursche, Riefflin, Thorn, Danzig, 20 000 Kilogr. Rohzucker.

Nelius, Riefflin, Thorn, Danzig, 186 000 Kilogr. Rohzucker.

Kreß, Fürstenberg, Plock, Danzig, 255 100 Kilogr. Weizen.

Bromm, Rosenberg, Warschau, Thorn, 229 227 Kilogr. Kleie.

Einlager Kanalliste vom 12. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Anna", Thorn, Güter, Johs. Ick. — D. „Frisch", Elbing, Güter, Ad. v. Riesen, — D. „Tiegenhof", Elbing, Güter, Ad. v. Riesen, — Ferd. Schulz, Pultusk, 60 To. Weizen, Js. Davidsohn. — Lorenz Jachowski, Pultusk, 80 To. Weizen, Js. Davidsohn. — Pet. Rutkowski, Pultusk, 80 To. Weizen, R. Groß und Co., Danzig. — A. Gorski, Thorn, 121 To. Zucker, Wieler und Hartmann, Neufahrwasser. — M. Kurreck, Thorn, 103 To. Ziegel, Alex. Fey, Danzig. — R. Tilitzky, Labiau, 125 To. Bretter, Abraham, Danzig.

Stromauf: D. „Julius Born", Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Montwy", Danzig, Güter, G. Riefflin, Thorn. — 2 Kähne mit Kohlen. — D. „Grille" mit Schleppzug.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 12. April.

Die heutige Börse eröffnete in schwächerer Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Der Börsenschluß war fest. Der Kapitalsmarkt war ziemlich für fest heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; Reichsanleihen und Consols zum Theil fester. Fremde festen Zins tragende Papiere zumeist behauptet und ruhig; ungarische Kronenrente schwach; Mexikaner nachgebend. Der Privatdiscont wurde mit $2\frac{3}{8}$% notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien auf ermäßigtem Niveau mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um, Franzosen und andere österreichische Bahnen abgeschwächt, italienische wenig verändert. Inländische Eisenbahnactien zum Theil abgeschwächt. Bankactien ziemlich behauptet. Industriepapiere zumeist behauptet; Montanwerthe schwächer und schwankend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	103,90
do. do.	3	98,10
Consolidirte Anleihe	4	104,10
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,10
do. do.	3	98,20
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	100,40
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	99,90
Westpr. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	100,25
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	100,25
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,75
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,50
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	100,30
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,20
Posensche Rentenbriefe	4	104,90
Preußische do.	4	104,90
do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,30
do. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	—
do. do.	$4\frac{1}{5}$	101,50
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	101,70
Ungar. Staats-Silber	$4\frac{1}{2}$	102,75
do. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	104,30
do. Gold-Rente	4	103,90
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,80
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	$4\frac{1}{2}$	67,60
Italienische Rente	4	90,25
do. neue, steuerfr.	4	—
do. amor. S. 3 u. 4, 20% St.	4	—
Rumän. amort. Anleihe	5	100,00
Rumänische 4% Rente	4	87,70
Rum. amortis. 1894	4	87,80
Türk. Admin.-Anleihe	5	84,10
Türk. conv. 1% Anl. L a. D	1	18,20
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,50
do. Rente	5	—
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	23,20
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,40
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,20
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	89,60
Römische Stadt-Oblig.	4	91,00
Argentinische Anleihe	fr.	69,20
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	$3\frac{1}{2}$	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	101,10
do. do.	$3\frac{1}{2}$	98,75
do. unkündb. b. 1900	4	101,80
do. do. b. 1905	$3\frac{1}{2}$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,60
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,70
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	$3\frac{1}{2}$	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	114,50
Pr. Centr.-Bodcr. 1890	4	102,25
do. do. 1886/89	$3\frac{1}{2}$	99,10
do. 1894 unk. b. 1900	$3\frac{1}{2}$	99,30
do. Comml.-Obl.	$3\frac{1}{2}$	99,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,40
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	$3\frac{1}{2}$	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	$3\frac{1}{2}$	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	106,75
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	100,20
do. unkündb. b. 1905	$3\frac{1}{2}$	99,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	$4\frac{1}{2}$	105,60
Russ. Central- do.	5	120,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,25
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	29,20
Baier. Präm.-Anleihe	4	156,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	$3\frac{1}{2}$	139,50
Lübecker Präm.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	131,50
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,75
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	19,75
Oesterr. Loose 1854	3,3	173,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	149,25
do. do. 1864	—	323,00
Oldenburger Loose	3	130,20
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2\frac{1}{2}$	96,30
Raab-Graz do. neue	$2\frac{1}{2}$	34,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	271,75
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	91,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1895	
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	118,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	$2\frac{1}{4}$	82,80
do. do. St.-Pr.	5	123,75
Königsberg-Cranz	—	143,75
Ostpreuß. Südbahn	3	90,10
do. St.-Pr.	5	119,25
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	78,60
Galizier	5	—
Gotthardbahn	$7\frac{2}{5}$	153,10
Meridional-Eisenbahn	$6\frac{3}{5}$	124,00
Mittelmeer-Eisenbahn	—	93,60
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1895		
Oesterr. Franz-St.	$5\frac{3}{5}$	—
† do. Nordwestbahn	$5\frac{1}{2}$	—
do. Lit. B.	$5\frac{7}{8}$	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	$3\frac{3}{4}$	80,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	33,50
Warschau-Wien	$18\frac{5}{6}$	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	$3\frac{1}{2}$	102,25
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	56,00
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,30
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,30
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,40
do. ult.	—	127,50
do. Elbethalb. ult.	—	132,50
† Südösterr. B. Lomb.	3	74,50
† do. 5% Oblig.	5	109,00
† do. do. Gold-Pr.	4	102,10
Anatol. Bahnen	5	83,00
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,60
† Kursk-Kiew	4	102,50
† Mosko-Rjäsan.	4	—
† Mosko-Smolensk	5	106,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,00
† Rjäsan-Kozlow	4	102,00
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	85,60
do. Gen. Lien.	3	53,00
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	80,75

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	110,80	6
Berliner Kassen-Verein	128,30	$6\frac{1}{2}$
Berliner Handelsges.	153,40	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	114,20	—
Bresl. Discontobank	115,75	$6\frac{1}{2}$
Danziger Privatbank	144,25	$7\frac{1}{4}$
Darmstädter Bank	150,40	8
Dtsche. Genossensch.-B.	120,40	6
do. Bank	188,60	10
do. Effecten u. W.	114,20	7
do. Grdsch.-B.-Act.	131,25	7
do. Reichsbank	161,40	$7\frac{1}{2}$
do. Hypoth.-Bank	119,80	6
Disconto-Command.	193,90	10
Dresdner Bank	150,90	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	127,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	131,10	7
Hamb. Hypoth.-Bank	158,60	8
Hannöversche Bank	—	$5\frac{1}{3}$
Königsb. Vereins-Bank	109,00	$5\frac{1}{2}$
Lübecker Comm.-Bank	—	$6\frac{2}{3}$
Magdbg. Privat-Bank	108,60	5
Meininger Hypoth.-B.	126,80	6
Nationalb. f. Deutschl.	138,10	$8\frac{1}{2}$
Norddeutsche Bank	—	$4\frac{1}{2}$
do. Grundcreditb.	103,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	219,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,75	$7\frac{1}{2}$
Posener Provinz.-Bank	106,30	4
Preuß. Boden-Credit	141,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	169,90	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	134,25	$6\frac{1}{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,50	6
Schaffhaus. Bankverein	147,75	$7\frac{1}{2}$
Schlesischer Bankverein	128,90	7
Vereinsbank Hamburg	—	$8\frac{3}{4}$
Warsch. Commerzbk.	—	11
Danziger Oelmühle	87,25	—
do. Prioritäts-Act.	104,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	91,00	$4\frac{1}{2}$
A. B. Omnibusgesellsch.	209,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	339,00	$12\frac{1}{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik	116,00	6
Oberschles. Eisenb.-B.	92,90	5
Allgem. Elektric.-Ges.	259,60	—
Hamb. Amer. Packetf.	116,50	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1895
Dortm. Union-St.-Prior.	46,90	0
Dortm. Union 300 M.	12,50	0
Gelsenkirchen Bergw.	160,10	$7\frac{1}{1}$
Königs- u. Laurahütte	153,30	8
Stolberg, Zink	74,50	—
do. St.-Pr.	136,50	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	172,75	6
Hibernia	171,00	$9\frac{1}{2}$

Wechsel-Cours vom 12. April.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,60
do.	2 Mon.	3	168,10
London	8 Tg.	3	20,375
do.	3 Mon.	3	20,31
Paris	8 Tg.	2	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,30
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	216,00
do.	3 Mon.	$5\frac{1}{2}$	213,50
Warschau	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	216,20

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,88
20-Francs-St.	16,27
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	—
Englische Banknoten	20,375
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	170,45
Russische Banknoten	216,40